BERLIN Freitag 12. April 1929

10 Pi.

46. Jahrgeng.

Erfdeint taglid aufer Conntagt. Bugleich Abenbauegabe bes "Bormarts". Bezugspreis beide Ausgaben 85 Pf. pro Boche, 3,60 M. pro Monat. Redafrion und Erpedition; Berlin SB68, Lindenfir, 3 Spätausgabe des "Vorwärts"

Ungeigenpreis: Die einfpaltige Manpareillegette 80 Df., Reflamezeile 5 M. Ermäßigungen nach Zarif. Boffchedfonte: Bormarts Berlag G. m.b. ... Berlin Rt. 37 536. Ferniprecher: Donboff 292 bis 297

Kein Ashl für Trotzfi!

Ein unverständlicher Beschluß des Reichskabinetts.

Offigios mirb gemelbet:

Das Reichskabinett hat fich mit ber Frage der Einreife Troffis nach Deutschland beschäftigt. Rach eingehender Prüfung aller Um-ftande hat das Kabineft beschlossen, dem Gesuch Trohfis nicht Ratizugeben.

Da mir in wieberholten Muffagen fur bie Gemabrung bes Afplrechts an Tropfi eingetreten find, wird niemand erwarten, bag wir ben Befdfuß bes Rabinette für einen Genteftreich ertlaren. Man begründet biefen Beichluß domit, bag man bas Erfuchen ber zussischen Regierung, Trofti gewilfermaßen als Schübling aus ben Sanben ber GBU. entgegengunehmen, abgeschiogen babe und nun ber Brinatperson Tropti nicht bewilligen tonne, mas man feiner Regierung vermeigerte. Diese zorte Rudficht auf die Empfindlichkeit der Rostauer Gemalihaber wird mahrscheinlich nicht einmal von biefen felbft perftonben merben.

Rad) peinlicher ist es, sich mit dem zweiten Argument ausein-anderzuseinen: Trohti habe ja ein Ahnl in Konstantinopel, asso tomme die Gewährung des Algirechts überhaupt nicht in Beiracht. Darous tonnte man vielleicht folgern; wenn die eurtische Bolizei Trogti auswelfe, molle man fich die Sache noch einmal überlegen. Aber bagegen ftebt wieberum bas Argument Rummer 1.

Bir find auch heute noch ber Meinung, daß es politisch tlug gemesen mare, diese gange Angelegenheit gu bagatellifteren und Tropti ohne weiteres einzusaffen. Bir bedauern, bag man mit foviel Umftanben und Bebenten biefer Ringheit aus bem Bege

Gozialdemofratie und Reichswehr. Roch einmal die "politifchen Inftruttionsoffiziere".

Bu den Ausführungen des "Abend" vom 4. April über "Bolitifche Inftruttionsoffiziere" wird uns aus bem Reichswehrminifterium gefchrieben:

Die vom "Abend" wiebergegebene Darftellung des "Bolfowillen"-Sannover trifft in teiner Weise zu. Der mit dem Bor-trag beauftragte Offizier hat mahrend seines gangen Bortrages trag beaustragte Offizier dat während seines ganzen Bortrages in Hannover weber von einem Kintsputsch noch von einem Rechtsputsch, noch auch von der Haltung der Reichswehr in solchen Fällen gesprochen. Er dat in seinen Aussührungen auf die Gegensähe innerhalb der Soziasdem ouf die Gegensähe innerhalb der Soziasdem of ratischen Aussellen, wie sie sich den Aartei zum Wehrprogramm hingewiesen, wie sie sich der Besprechung dieses Programms in der Presse gezeigt haben, und dat dazu bemerkt, daß es sich auf dem Ragdeburger Barteitag zeigen werde, od und wie diese Gegensähe überdrückt würden. Bezüglich der in der Oessentlichkeit vielsach behandelten Frage einer etwaigen Spaltung der Partei hat der Bortragende demerkt, daß Anzeichen für eine Spaltung nicht ertembar seien. Ein Bergleich der tatsächlichen Aussiührungen des vortragenden Distziers mit der von Ihrer Zeitung übernommenen Wiedergabe des "Boltswillen" zum mindesten einem schweren Misperständnis zum Opser gefallen ist.

Opjer gefallen ift.

Der Reichsmehrminifter hat, wie wir horen, die Abficht, Die ganze Angelegenheit ber politischen Borträge noch einmal im Saushalisausschuß zu eröriern. Das Bedürfnis zu einer solchen Ausfprace ift zweifellos vorhanden. Denn wenn fast gleichzeitig aus Stuttgart und hannover alarmierende Berichte über biefe Bortrage tommen, ift es nicht leicht, angunehmen, bies fei eima nur auf Digverftondniffe gurudguführen. Und felbit menn bem fo mare, fo gabe eine fo leicht mifguverfiebenbe Musbrudsmeife bes Bor-

tragenben Unfaß gu ernfter Beanftandung.

Tatfache ift jebenfalls, bag ber Major Richter in hannover über die Behrdebatte der Sogialdemotratie und über die Frage einer Spaltung ber Bartei gefprochen bat. Darf man glauben, bag ein Reichswehrmajor, ber por Dffigieren über die Parteien fpricht, dabei mit pollendeter Objettivität Bicht und Schatten gleichmäßig vertei't? Bare es ba nicht beffer, Bertreter ber perichiebenen Barteien felbft fprechen gu laffen und an den Bortrag eine Distuffion anguichliegen, an ber fich jeder Buborer

Aber, so wendet man erschroden ein, bas hieße ja die Poli-tit in die Armee tragen! Geschieht das aber nicht auch, menn ben Diffigieren esne Meinung porgetragen wird, bie fie pewiffermaßen bienftlich zur Renntnis gu nehmen haben? Und lößt es fich rechifertigen, ben Kreis ber Buhörer ouf Diffiziere und Beamie gu beidranten und fo eine Urt geiftiger Difffgiers. tuchen einzurichten? Muf teinen Gall geht es abet an, bug in Offigiersversammlungen ben Parteien Benfuren erteilt werben, bie Mefen entmeder überhaupt nicht ober nur auf Ummegen zur Kenntnis fommen. Sier tut Menberung bringend not!

Eine Arbeiterkolonne überfahren.

Ein Borortzug fährt in eine Stredenarbeitertolonne.

Bei nadtligen Stredenarbeiten in ber Rabe des Buhnhofes Treptom ereignete fich in ber vergangenen Racht ein ich redliches Unglud, bei bem ein Bahnunterhaltungsarbeiter getotet und drei andere erheblich

Muf dem Bahntörper ber Ring- und Borartbahn, zwifchen ben Stellmerten V. Tw. und V. Rf., war geftern nacht eine größere Rolonne von Bahnunterhaltungsarbeitern ber Bahmmeifterei Stralau-Rummelsburg mit Gleisausbefferungsorbeiten beichäftigt. Bu beiben Geiten maren, wie hiergu von ber Reichsbahnbireftion mitgefeilt wird, vorschriftsmößig Sicherheitspoften aufgestellt, die bei ber Annaherung eines Zuges

entipredenbe Warmingsfignale geven. "Um 23 Uhr naberte fich ber Arbeitsftelle auf bem @leis Rottous - Berlin ber in Richtung Gurifger Babnhof fahrenbe Borortjug 3406. Bu gleicher Beit tum aus ber entgegen gefesten Richtung ber Stadtbabngug 1447 beran. Der Boften nun, nach feinen Angaben, rechtzeitig bas Signal gegeben haben, bas aber von ber Kolonne icheinbar überbort morden ift. Der beranbraufende Bug mar nur noch wenige Meter von den Arbeitern ent-

als einige die jurchtbare Gefahr ertannten, in der alle fcmebten.

Leiber tamen die Barnungsichreie icon gu ipat. Der größte Teil der Arbeiter tonnte fich zwar noch burch Zurückspringen auf bas andere Gleis retten, aber ber 24jahrige Bahmunterhaltungsarbeiter Batter Reine aus Dbericonemeibe, Belmholpite, 6, und feine Kollegen 3 ach famie Bled murden von der Majchine des Bororiauges erfaßt. Babrend die beiden legtgenannten gur Geite gechleudert und leichter verlett murden, murbe Seine auf ber Stelle getotet. Bu gleicher Beit wurde ber Arbeiter Rarras, ber fich im legten Augenbild burch Burudfpringen hatte retten fonnen, dabei aber auf bas falldje Bleis geraten war, pon bem Stadtbahngug 1447, ber gerabe bie Unfallftelle paffierte, erfaßt und erheblich verleigt. Die Leiche bes Gefoteten murbe nach ber Budomer Salle gebracht.

Der Blutfoller bei den Thalmannern.

Gie möchten am 1. Mai wieder Arbeiterblut feben!

Die tommuniftifchen Guhrer, die mit Schreden die immer geringer werdende Bahl ihrer Barteimitglieber feitstellen, fuchen wieber einmal einen großen Bujammenbrall gwijchen ber Staatogewalt und ber Mrbeiterichaft herbeignführen. Die Mrt, in ber fie burch ihre Breffe gu Strafendempuftrationen auf. rufen, die zeitweilig verboten find, läft deutlich ertennen, dağı ihnen an einem blutigen Zufammenftoğ mehr liegt ale an einer wirflidjen Rundgebung ber Arbeitertluffe. Reuerdings bringt bie "Rote Fahne" in grober Mufmadjung die Meldung, Bolizeipräfident Borgiebel habe fich an die Reichewehrstellen gewandt, damit biefe ihm Silfomannichaften für ben 1. Mai gur Berfügung itelle. Much jolle er oftpreufifche Echunpolizei jur bilfeleiftung angeforbert haben.

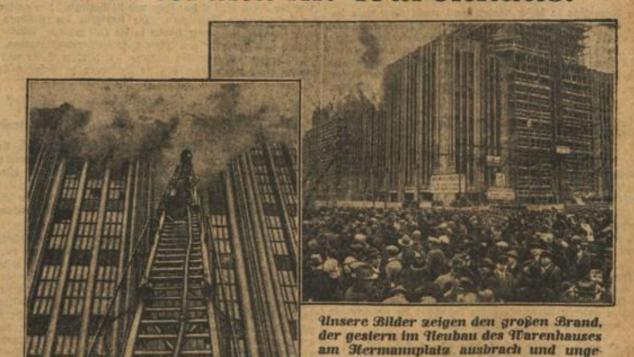
Zelbitverftanblich glauben die tommuniftifchen Gubrer an Dieje ihre Behauptungen felbft nicht. Gie feben fie nur in die Welt, um ihre noch borhandenen Arbeiteranhänger aufzuheben und für ihre "Maitund. gebung", die im Wegenfat ju ben Gewert. ichaften geplant ift, die notwendige Rabauftim. mung gu ichaffen. Je aufgeregter indeffen fich die Rommuniften anftellen, befto ruhiger und in ihrer Sach. lichteit unüberwindlicher werben fich die gewertichaftlich organifierten Arbeiter und Angestellten an die Barole ihrer Berbande halten und die Rommuniften mit ihrem Geschrei und ihren Sonderberanstaltungen nnter fich laffen!

heure Mengen von Heugierigen anlockte.

Links: Ein Teuerwehrmann auf der vier

Stockwerke hohen Steigeleiter.

Der Brand im Warenhaus.



Baumbachs Gdüler.

Die Landbundmitglieder, die in Igehoe unter Antlage fteben, meil fie mit Gewalt gegen Steuerbeamte porgegongen find, haben außer Enmpathletelegrammen von Langtopp und Loof auch ein foldes ber früheren Angeflagten im Anriger Brogeb, die megen bes Sturms auf bas Finangamt verurteilt wurden, erhalten. Das Telegramm der Anriger an die Igehoer lautet:

"Kopf hoch! hoffentlich tonnen wie uns bald zusammen bewähren!"

Das bezieht fich mif bie Bemahrungsfrift, bie ben Rgriger Berurteilten vom Bericht gegeben murbe. Mis gu Reufahr 1928 ber politifche Genatsprofibent Baumbach in einem Artitel ber Deutschen Buriftenzeifung" behauptete, in Berliner Berbrechertreifen gebe bas Bort um: "Erft flau id, bann bemabrid mir", da fand er ben jubelnden Beifall ber Rechtspreffe und aller rechiegerichteten Gegner eines modernen Strafvollzugs,

Best ftellt fich beraus, daß diefes frivole Bort geiftiges Eigentum der Rechterabitalen und Boltifchen ift, der Anriger und Ihehoer Landbundler, nicht ber breimal verbachtigen Afphalt-

Bas fagt bas Juftigminifterium zu diefem Telegramm? 3ft biefe Berbohnung eines Gnabenerweifes nicht Grund genug, ihn rudgangig gu machen?!

Das Paradies im Offen.

Anarchiffen und Berwandte gegen Gowjetrugland.

Die Sowjetunion ift ber einzige Arbeiterftaat," fo verfichern Die Barteitommuniften in jeber Berfammlung, in jebem Beitaritel. "Mostau ift ber Sort ber Reattion," fo antworten Binfstommuniften und Anardiften. Dit einem umfaffenden Material über bie Goidfale ber Berbannten beweifen fie, bag in Ruftland febe Bleichberechtigung, jede fogiale und politische Freiheit fehlt. Beute zum Parteiberos erhoben, morgen als "Stiefelpufter der Bourgeoifie" beschimpft zu werden, ift das Los der Manner, die es magen, fich ber botichemiftifchen Parteibureaufratie entgegen-

Ungechiften und Bintotommuniften wollen eine großzügige Bropaganda entfalfen, um ber internationalen Arbeiterichaft Aufflarung über bie arbeiterfeindliche Bolittt Comjet. rußlands zu vermitteln. Dit einer außerordentlich gut bejuchten Rundgebung in den "Sophienfalen" begannen fie am Donnerstag diefe Aufflärungsarbeit. Bu der Berfammlung waren Arbeiter aus dem tommuniftifden Lager, elegant geffeidetes Bublitum aus dem Beften, Damen im Belg und Abendtollette, erichienen. Roder, Dr. Steinberg und Dr. Ih. Liebtnecht fprachen über die Rat ber Berbannten und den "Berrat ber tommuniftischen Barteitonige". In Rufland fet bie Arbeiterichaft völlig ausgeschaltet. Die Macht haben bie zwei Millionen bezahlter Barteifefretare und Beamten. Sie haben bie unbequemen Führer in bie Berbannung gechidt und fie auch bort von Ori zu Ort gehetzt. Berzweifelte haben Die Schmad), von der angeblichen Arbeiterregierung verraten gu fein, nicht ertragen tonnen. Gin Freund Benins bat fich ong menigen Bochen felbft angegundet und ift ver-L fnnt, um nicht langer unter ben Rlauen ber BBIL feiben gu

Arthur Solitider, ein begeifterter Unbeter Comjetruflands, der in der Berfammlung als Distuffionsredner auftreien follte, perlieft ben Soal, ohne das Wort genommen gu haben. Auch die Sprengtrupps ber Rommuniften tonnten in ber Berfammlung nicht in Affion treten. "In Deutschland ift der Arbeiter ja viel freier als in Samjetruftand," jo rief nach den Referaten ein junger Arbeiter in den Saal. Und niemand hat diefem Musruf miberfprochen.

Uns Sozialbemotraten ift bas alles nichts Reues, mas in ber Bersammlung vorgetragen wurde. Aber daß die Tatsachen jest auch von jenen Areifen erfannt werben, die bisher ben beutichen Bolidewiften bedingungstos nachliefen, ift immerbin von Intereffe.

Die Forderung der Alliierten. Unter fich geeinigt.

Paris, 12. Upril. (Eigenbericht)

Die allilerten Sachverftandigen haben fich pringipiell über ihre Mindeftforderungen geeinigt; fie werben beute ihre gemeinfame Tatilk gegenüber der deutschen Delegation sessiegen. Nach der Darstellung des "Petit Parisien" sind die Gesantsorderungen der Millierten um durchschnitslich 25 Proz. herabgedrückt worden. Die von Owen Boung vorgeschriebene Biffer von 8 Milliarden ift aber noch lange nicht erreicht. Die frangösische Preffe versichert, daß diefe neue Gesamtrechnung wirklich das äußerste Jugeständnis, "das letzte Bort" barftelle, doch betont fie, bag nicht baran gedacht werde, den nauen Jorderungen die Jorm eines Dittats oder Ultimatums ju geben.

"Matin", der offenherzig befont, man batfe nicht erwarten, daß Reichsbantpedfident Dr. Schacht zu der neuen Gefamtrechnung ohne weiteres "Ja und Mmen" jagen werde. Man werde weifere Jugeftanbniffe maden muffen und wenn Owen Joung jeht icon der Rechnung der Allierten jugeftimmt habe, fo nur in der Annahme, daß fie eine Berhandlungs grundlage abgeben

Die Gifenbahner halten Difziplin.

Dresben, 12. Mpril.

Der Begirfsvorstand des Einheifsverbandes der Eisenbahner Deutschlands für den Reichsbahndirettionebegirt Sachjen hat gestern abend unter Beteiligung der Bevollmachtigein aus gang Sachfen gu bem Beichluffe ber Spihenorganifafion, nochmals einen Berftändigungsversuch zu unternehmen, Stellung genommen. In einer mit großer Mehrheit angenommenen Entschließung wird erwartet, daß die neuen Berhandlungen schuellstens abgeichtoffen werden. Die geichaftsführende Begirtsleitung wird beauftragt, den Berbandsvorffand in Berlin nachbeildlichft auf bie in Sadjen beftehende auferfte gefpannte Cage aufmert.

Die fachfischen Eisenbahner begrüßen es, daß auch im Bezirf halle und in anderen Berbandebezirken inzwischen die notwendigen ftampfoorbereifungen getroffen worben find.

Neue Tarifverirage bei der Berfehrs. 21. 3.

Durch die Zusammenfassung ber Strafenbahn, ber Aboag und der Hochbahn in die Bertehrs-U.-G. machte sich die Kündigung ber Ranteltarife für biefe Betriebe notwendig, um einen einheitlichen Manteliarif herbeiguführen, bam. zwei Bertrage und zwar einen

Völkische Hekanfrage.

Lügnereien zugunften der Jememorder.

mit "Rieinen Anfragen" getrieben wird, offenbart fich wieber einmal in einer Unfrage bes poltifden Banbtagsabgeorb. neten Giefeler. herr Giefeler, ber in ber vergangenen Bandtageperiode

als Berbreiter nieberträchtiger Berleumbungen gegen den Minifter hirtfiefer öffentlich geftaupt

murde, preift in feiner "Rieinen Unfrage" die Fememorber als "nationale Marthrer", melde ihre Opfer ber "wohl. verbienten Tobesftrafe" zugeführt hatten.

Beiter behauptet herr Giefeler, bag bie Tememorber "un. gleich harter behandelt wurden als mirtliche Berbrecher wie Mag Solg, die Eifenbahnattentäter von Beiferde uim." Dies ift eine bewußte Luge. Mag Hölz hat volle fieben Jahre im Buchthaus verbugt, mahrend die Tememorder ihre etwa gleich lange Strafzelt nur in Untersuchungshaft und im Befangnis abzubugen brauchen. Die Eisenbahnmarber von Leiserbe haben gar eine lebenslängliche Buchthausftrafe zu verbugen, mohingegen fiebeneinhalb Jahre Gefängnis die Soch ft ft rafe fur bie Fememorber barftellen, eine Angahl von ihnen bat nur funf Jahre Befängnis und noch weit weniger gu

Mehhlich fieht es mit der Behauptung des herrn Giefeler, bag ber ichmertranten Mutter bes Oberfeutnants Suhrmann ein Befuch bel ihrem Sohn im Befangnis nom Staatsanwalt Beffer perweigert worden fel, und zwar angeblich im Muftrage des Suftigminifters. 3m Unichlug hieran gitiert Ger Glefeler ein Bort bes berüchtigten Finangmannes ber Schmargen Reichsmehr, des herrn von Oppen. Tornom, ber in einer öffentfichen Berfammlung biefes Bortommnis als "viehifche Gemeinheit" bezeichnet haben foll. Dit anberen Borten:

Berr Glefeler migbraucht Immunitat und "Rleine Unfrage", um dem preufifchen Juftigminifter Schmidt den Bormuri viehischer Gemeinheit zu machen.

Seine Schande im Falle Birtfiefer icheint ohne Einbrud auf herrn

Biefeler geblieben gu fein.

Tatfachlich liegen bie Dinge fo, daß Oberfeutnant Fuhrmann ein Gefuch um Beurlaubung aus bem Gefängnis (!!) gemacht hat. Diefes Gefuch hat ber Oberftaatsanmalt abgelehnt, ba Fuhrmann noch 41% Jahre Gefangnis gu verbuffen hat und die

Gefahr einer Flucht, namentlich einer Flucht ins Musland,

das Fuhrmann nicht ausliefern würde, außerorbentlich nahellegt. Der Staatsanwaltschaftsrat Leffer, deffen Rame von

Der unglaubliche Migbrauch, ber von ben ertremen Bartelen | bem antilemitifchen Abgeordneten bier aus nabellegenden Grunden hineingebracht wirb, bot mit biefer Enticheibung überhaupt nichts gu tun, erft recht nicht ber Juftigminifter Schmidt, beffen Enticheibung bis beute in der Sache nicht eingeholt worden ift!

Dagegen fteht einem Bejuch bes Fuhrmann burch feine Ungehörigen im Befängnis nicht bas minbefte im Bege. Da Bere Biefeler bie angeblich ichtechte Behandlung ber Fememorber im Befängnis betlagt, fo möchten mir einmal

die amflichen Befuchsliften und Befuchsgiffern ber inhaftlerten Jememorder ju veröffentlichen,

Bieffeicht murbe baran bie Frage gu tnupfen fein, ob hier von einem ordnungsgemäßen Strafvollzug überhaupt noch gefprochen merben fann.

Birtlid gefragt wird in biefer "Unfrage" überhaupt nichts, fondern nur an bie Rette ober Schimpfereien und Berbachtigungen die rhetorische Flostel angehangt, wie fich bas Stoatsminifterium bagu ftelle!

Dies fragt herr Giefeler am Mittwoch, bem 10. April, nachdem am Dienstag, bem 9. April, alfo am Bortage, bas Staatsministerium durch feinen Bertreter im Rechtsausschuf fich ausführlich gu dem Broblem der Fememorbe ge. außert bat!

Es mirb endlich Beit, bağ bas Landtagsprafibium berartige Unfragen, die gar feine Unfragen, fanbern nur Bormande gu Berleumdungen und Schimpfereien find, nicht mehr gulaft und bag bas Staatsminifterium bie Beantwortung berartiger Unfragen ablebnt!

Diggludte Musrede.

Die "Deutsche Tageszeitung" bezeichnet die Behauptung bes Ministerialrate Sermann im Rechtsausschufz, wanach Professor Brimm, ber Berteibiger bes Schulg, por Unfertigung feines Gutachtens die 21 Attenbande des Falles nicht angesehen habe, als "grobe Falichung". Grimm habe die Attenbande nicht nur gesehen, sondern jogar abschreiben laffen.

Dies ift aber erft geichehen, nachdem der Berr Jemeprofeffor fein Rechtsgutachten über den Jall Schulz und feinen Wieder-aufnahmeantrag bereits verfaßt und abgelandt hatte. Es ist alfo polltommen richtig, bag beibe Schriftftude non ibm ohne Aftentenntnis geschrieben worden find, was übrigens - gur Beruhigung der "Deutschen Tageszeitung" sei es gesagt — in dem Beschluft der Straftammer, ber bas Bieberaufnahmeverfahren ablehnt, binreichend hervorgehoben mirb.

für das technische und das Bertehrspersonal und einen für die !

Die Berhandlungen gwifchen der Direttion der Bertehrs-A.-G. und den beteiligten Gewertichaften über eine neue einheitliche Falfung des Manteltarifs find nunmehr abgeschloffen.

Auch die Lohntarise wurden getündigt und eine Erhöhung der Stundenfohne um 15 Bjennig gefordert. Die Reugestaltung bes einheitlichen Lohntarifs ist noch nicht völlig burchberaten.

Um tommenden Mittwoch werben die Funftionare bes Bertehrspersonals fich mit dem Manteltarif wie auch mit dem bis babin mohl ebenfalls porliegenden Lohntarif beichäftigen.

Beitlauf mit dem Gturm.

Einzelheiten von der Tornadotataftrophe in Artanfas.

Nach den lehten Meldungen wird die Gefamtsahl der Opfer des Doppelfornados im nordweftlidgen Arfanfas auf über 50 Zote und 200 Berlehte geichaht. Gin Gifenbahnjug ber Miffouri-Pacific-Bahn entging nach einem atemberaubenden Wettrennen mit dem Tornado mit fnapper Not ber Berftorung. Der Cofomotivführer erblidte ben heranbraufenden Tornado und fah bereits entwurzelte Baume durch die Luft fliegen. Doch gelang es ihm, innerhalb weniger Minuten die Beichwindigfeit bes Juges auf 70 Meilen gu fleigern, worauf es ihm innerhalb einer halben Stunde gludte, dem Tornado zu entfommen.

Rach weiteren Melbungen murben elf Stabte pom Sturm beimgefucht. Der Sturm trat plobilich auf, als die Bewohner beim Mittageffen waren. Er begann in Guion im nordöftlichen Zeil bes Staates. Bon diefer Stadt murbe der großte Teil gerftort, brei Berfonen getotet und funfgig verlegt. Dann nahm ber Sturm fubweftliche Richtung an und wurde in ber Rabe von Swifton burch eine Bergkette nach bem Rorben abgelentt. Go tam es, bag bie Stadt Smifton in eine Urt hegenfeffel geriet, und es ift begreiflich, bag bier am meiften Schaden angerichtet wurde. Die Jahl ber Toten beträgt hier fechs und 24 Berlette. Der größte Teil ber Stadt liegt in Trummern. Die heftigfeit bes Sturmes geht daraus hervor, daß gange Saufer in die Luft gehoben, Baume entwurzelt und fjunderte von Melern forigeichleudert wurden. Ein Saus, in bem brei Familien mobnten, foll hundert Meter weit fortgebrudt morben fein, ohne daß bie Bemobner gu Schaben famen.

Unfdulbig zum Tode verurteilt?

Rene Unfduldebeweife für einen angeblichen Frauenmorder.

Das Bleberaufnahmeverfahren für ben megen Ermorbung ber & mm a Boge in Osnabrud jum Tobe verurteilten ju lebenslänglichem Judithaus begnadigten Germann Dielingen ift in ein neues enticheidendes Stadium getreten. Rechtsanwalt Dr. Sidney Mendel-Berlin hat fofortige haftenflaffung und Unterbrechung der Strafvollitredung be-

Der Untrag ftunt fich auf ein pon bem befannter Berliner Gerichtsargt Mediginalrat Dr. Dyrenfurth gemeinfam mit dem Brofettor, Brofeffor Dr. Balter Steinbig. Berlin erftattetes Gutachten, bas die Urteilsfeststellungen bes Schwurgerichts auf das schwerste erschüttert. Das Guiachten, das im Auftrage von Rechtsanwalt Dr. Mendel erstattet und gu ben Berichtsatten eingereicht ift, tommt zu bem Ergebnis, daß das Obduttionsprototoll gabireiche argliche Geftstellungen vermiffen lagt, Die fur Die Beurtellung, wie die hoge zu Tobe getommen ift, enischeidend find. Die Todesursache sei insolgebessen mit Sicherheit nicht sestzustellen. Die verftorbene foge habe offenbar an einer Schwangerichaftsniere und ichwerer Lebererfraufung gelitten. Es fei auferbem möglich. daß ber Tod burch Eindringen von Blutgerinfel in bie Lunge eingetreten fei. Der Leichenbefund fpreche meber für Erbroffeln noch für Ertrinfen, fonbern faffe mangels ausreichenben Geftftellungen gabireiche Doglichteiten, auch Berg. ober Bungenichlag ale Todesursache offen. Die Spuren, die das Schwurgericht für Burgemale angefeben babe, tonnen ebenfogut burch Rleibungsftude entftanben fein, die bei ber im Baffer aufgefundenen Soge Streifen. Abichurfungen und Ginichnurungen bervorgerufen batten. Much bie Berlegungen un ben Lippen boten teinen Unbalt fur ein Berbrechen Eine mitroftopifche Untersuchung ber gesamten inneren Organe, ber Bunge, Beber und Dilg fowle ber Rieren, Die bei ber Leichenöffnung nicht porgenommen ift, hatte volle Auftfarung bringen tonnen. Der Zuchthausarzt Generaloberarzt Dr. Bonne hatte ebenfalls in feinem Butachten Erbroffelung und Ertrinten als Todesurfache für ausgeichloffen und Bergichlag als porliegend erflart.

Die Breslauer Mordiat aufgeklärt.

Die Stiefmutter geftebt.

Die Morbtat an der 21jahrigen Elfriede Frangte in der Reudorffftraße ift aufgeklart. In der vergangenen Racht fand eine Streife der Schuhpolizei die Stiefmulter der Ermordeten in einer hausnifde. Sie ließ fich willentos jum Polizeiprafidium führen und legte dort ein Geftandnis ab. Die Frau gibt an, mit ihrer Sticftochter frühmorgens in Streit geraten ju fein und fle erdroffelt zu haben. Sie gab auch zu, die Wohnung in Brand gestedt zu haben. Man nimmt an, daß die Tat in einem Unfall von Jahjorn begangen worden ift.

Gin Boot verfant . . .

3wei junge Leute und ein Mabchen ertrunten.

Stettin, 12 Mpril.

Sechs Mann ber Bejagung bes Samburger Dampfers Rati Rebber fomie ein junges Dadden wollten am Donnerstag abend 10 Uhr zu bem zwifchen Bfahigruppen feftgemachten pfer mit einem Boot überfegen, 15 Deter pom fernt begann bas Boot ploglich zu finden. Während brei Mann bas Land ichwimmend erreichen tonnten und ein Mann von bem Steuermann eines in ber Rabe liegenden Rahnes mit einem Solen gerettet murbe, merden gwei Dann und bas Dabden per. migt. Die fofort von ber Boligel eingeleiteten Dagnahmen maren bel der herrichenden Duntetheit und ber Stromung der Dber erfolglos. Das plogliche Sinten bes Bootes ift zweifeltos auf leberlaftung gurudguführen.

Radio: Wahlreden in England.

Der Gprecher der Arbeiterpartei.

Condon, 12. Mpril (Gigenbericht.)

Die zweite durch Radio gehaltene politifche Babirede hielt am Donnerstag um 9.15 Uhr Mrtur Senderion über das Programm der Labour Barty. Benberjon, der im Begenfat ju bem pormöchigen Redner ber Regierung burchaus fach. It d gegen die politifchen Begner polemifierte, entwidelte im mejent-Achen bas Brogramm ber Labour Barto, wie es im Birminghamer Brogramm pon der Bartei beichioffen morben ift. henberfon ichiog mit der Feststellung, bag eine gutunftige Arbeiterregierung einen großen Areugaug gegen die Urbeits. Ipfigteit und Urmut und die herrichenden fogialen Berhaltniffe unternehmen merbe.

Die Rudfrittsanfundigung Tichlangfaifchets als dinefifcher Staatsprafibent bat mabricheinlich nur ben 3med, ein Bererlangen, um fo mehr, als die Entwidlung feit ber Befegung ben Gebie'es von Santau durch die Ranting-Truppen eine weitere erhebliche Startung ber Bentralregierung gebracht bat.

Kein Ausweg in Polen.

Der "ftarte Mann" gefährdet die Birtichaft.

Barichan, 12. Mpril.

Die Befatung des Staatspräsidenten Moscieft mit Bilsudift und Bartel ist zwar gestern abend erfolgt, hat über drei Stunden gedauert, aber eine Entscheidung der Regierungsfrise nicht gebracht. Auch die Kandidatur des Unterrichtsministers Zwitalsti als Ministerpräsident ist sallen gelassen worden, und zwar mit Rücksicht auf die fritische Wirtschaftslage. Die Ernenung Switalstis, des Mannes der "starken Faust", gilt als ein gefährliches Experiment, das zu politischen und in der Folge auch wirtschaftlichen Berwicklungen sühren könnte. Somit herrscht auch weiter eine Unklarteit, die schon als "chaotisch" bezeichnet wird.

Die Bahrheit wird unterdrudt.

Warschau, 12. April. Wegen des Sonntagsartitels Biljuditis entsaltet die polnische Zenjur eine außerordentlich ledhasie Tätigkeit. So wurde ein mit "Sargnagel" überschriebener Artitel des sozialistischen "Robotnit", der sich mit den Aussührungen über den Artitel des Marschalls beschäftigte, volltommen unterdrückt. In Posen wurde im nationaldemokratischen "Aurzer Poznansti" ein mit "Paranvia und Koprolalie" überschriebener Artifel des klagnahmt, der einen Auszug aus dem Lehrbuch der Psychologie des Profesiors Witwickt darftellte.

Aufftandsopfer in Megifo.

Bahlenangabe im Beeresbefehl.

Megito. Stadt, 12. April. (Eigenbericht.) Gine Broflamation bes Rommandeurs ber Bundestruppen im Rorden gibt an, daß die Rebellen im Ber-



"Feine Rerle, diese deutschnationalen Raiffeisendirettoren Daraut, daß mich die Bolfchewisten zum Tode verurteilt haben, pumpen sie mir unbesehen 50 Millionen. Bas hatten die mir erst auf Berluft der bürgerlichen Ehrenrechte bin geborgt?!"

lauf der Rämpfe bei Jimenes 1136 Tote und 2058 Gefangene gehabt haben. In der Protlamation wird der Zivilbevölkerung jede mögliche Sicherheit ihres Lebens und ihres Eigentums versprochen und betont, daß bisher von den Truppen der Regierung im Rorden kein einziger Rebell erschoffen worden ist. Auch die Flugzenge der Regierung würden entgegen den weitberbreiteten Berleumbungen nur die Pläthe mit Bomben belegen, an denen einwandfrei Rebellen sestgestellt worden find.

Reue Unruhen in Spanien.

Sonntag Rundgebungen für die Regierung.

Bie das "Journal" aus Paris meldet, haben sich in vielen Städten Spaniens neue durch die Studenten hervorgerusene 3 wischen fälle ereignet. In Saragossa und Granada seien lärmende Kungebungen veranstaltet und die Rektoren ausgepfissen worden. In Barcelona seien Kundgebungen an der Lagesordnung. In der Zentralverwal ung des Studentenverbandes seien kom munikische Schriftsüde beschlagnahmt und im Anschluß daran zwei Medizinstudenten und ein Brotessor verhafter worden. Die Regierung habe umsangreiche Borkehrungen getrossen, damit die Kundgedung zu zu nit en der Regierung am 14. April nicht durch Gegenkundgebungen gestört werde.

am 14. April nicht burch Gegenfundgebungen gestört werde.
Der fürzlich freigelassene Schriftfteller Ramon de Balle.
Inelan ist wieder verhastet worden, meil ar die Geldstrase von 250 Beseten nicht bezahlt hat, die wegen seiner halfung gegenüber der Regierung verhängt worden war.

150 Ugramer Studenten wurden in ihrem Heim verhaftet und ins Gefängnis gebracht. Sie sollen kommunistische Agitation getrieben haben. In Prag ist im südssawischen Studentenbeim eine Haussuchung vorgenommen worden. Das Archiv des Bereins hat die Polizei der südssawischen Gesandtich aft übergeben!

Coolidges Mebergang ins Wirfichaftsleben. Der frühere Profibent Coolidge hat fich bereit erffart, feine Bahl un den Direttorenrat ber Rem. norter Bebensversicherungsgesellt. idajt, die im Mai erfolgen foll, anzunehmen.

Am Ende der Konzertsaison.

Konzerfrundschau / Bon Klaus Pringsheim.

Baltere Abschiedetonzert.

Sonderkanzert mit dem Philharmonis ar montschen Drchester und dem Bruno Kittelschen Chor: noch einmal ist im großen Saal der Philharmonie die Gemeinde versammelt, die der Rame Bruno Walterrust. Er wird als Konzertdirigent in der nächsten Saison wiederkehren; er wird heute in dem Einsührungstonzert des zwölssährigen Geigers Menuhin am Pult stehen, und im Rahmen der Berliner Festipiele ist das "Lied von der Erde" unter seiner Leitung versprochen. Trohdem, der Wecht it and im Zeichen des Abschieds — seines Abschieds von der Berliner Oper, und die Ovationen, die das Publitum ihm bereitete, wuchsen zu einer großartigen Bertrauenstundgedung für den Künstler, der vier Jahre hindurch an höchst verantwortlicher Stelle gewirft und weit hinaus über die Entsaltung seines persönlichen Musikertums die musikalischen Kräste dieser Stadt zu höchsten Leistungen hervorgetrieben hat.

Es ist nun einmal so, daß es für das Aunstleben in seiner ganzen Breite und Weite immer wieder auf die Ausnahmeerscheinung der überragenden Künstlerpersönlichkeit und auf ihre bestucktende Auswirtung ankammt; im Bereich der Musik heute um so mehr, je mehr wir in umfassender Gemeinschaftstunft das Ziel aller künstligen Entwicklung erblicken. Das hat diese Wiedergabe von Berdis "Requiem" uns von neuem überzeugend zum Bewustsein gebracht. Alle Mitwirtenden mit höchster Intensität dem Führerwillen des Dirigenten wie dieser dem Werk hingegeben, das er aus zwingendem Erseben gestaltet —: so wird es mit einem Ensemble durchaus erster Kräste — in den Solopartien Lotte Leonard, Sigrid Onegin, José Riavez, Megander Kipnis — eine wahrhaft ereignishafte Auführung

Heute gilt es nicht mehr, die Tatfachen zu untersuchen, die Walters Küdtritt von der fünstlerischen Beitung der Stadtischen Oper bewirft haben; aber wie die Hörerschaft diese einen Abends in der Philharmonie, so empfindet die gesamte musikalische Oessentichteit den schweren Bertust, den Berlin erseidet. Bewis, unser Land und unsere Zeit kennen schwerere Sorgen als sene, die das Musikwesen der Reichshauptstadt uns zur Stunde auserlegt. Berpellen wir aber nicht, daß auf kaum einem anderen Gediet Deutschland in der Weit so suhrend, so tonangebend sozischen große Namen, in denen diese Weitzeltung repräsentativ zum Ausdruck gelangt. Brund Walters Rame, wir wissen zu Ausdruck Gesangt. Brund Walters Rame, wir wissen zu, ist darunter. Unsere Sorge wird sein müssen, daß er unseren Rustwell den nachdrücklich verloren geht. Es ist der Augenblick, dies offen und nachdrücklich

Mandolinenchor und Oraforienverein.

Chorgefang als Mittel ber Gemeinschaftsbilbung, barüber weiß man in Arbeiterfreisen Beicheib; neuerdings ift ein Aufschwung auch im Bereich des instrumentalen Mufigierens festzustellen: auf bem Gebiet bes Danbolinen. und Lauten piels. Gine Reihe von Mubs und Bereinigungen bat fich ba neulich zu einem Konzert im großen Saal ber Sochichule gujammengefunden, bas gar ale Sauptveranftaltung ben Ramen "Erftes Mulitfeft" rechtjertigen follte. Das ware wohl ein wenig ju viel verlangt; über ein ungewöhnlicher Unblid ift es immerhin, dreihundert Mandolinen und Gitarren auf einem Rongertpodium, und übrigens auch ein ungewöhnlicher, nur burch die Maffe zu erzielender Riang; und unter Mrthur Janders Tattftod murbe ein buntes, mechfelvolles Brogramm freudig und mit gutem Belingen absolviert, auch gur berglichen Freude ber Buhorer, die ben Urheber bes Geftgedantens, Ronrad Boelfi. jugleich Romponiften einer mirtungeficher gemachten "Sinfonifden Duperture" lebhaft feiern. Der 3med bec Beranftaltung, "die Randolinenmufit über ben Rahmen einer blogen Unterhaltung hinausguführen und für eine gwar politstumliche, aber fünftlerisch hochftebende Dufitbetätigung Anregung gu ichaffen", ift ohne 3meifel auf gute Mrt geforbert morben.

Auch die dürgersichen Chorvereine verdanken ihr Bestehen zunächst und zum großen Teil wohl dem Bedürsnis nach gemeinsamem Musizieren; auch dier also Chorsingen aus Selbstzweck. Aber der Kanzerizweck, der Ehrgeiz, Ausgaden des Musiklebens zu lösen, tritt beim Oratorienverein bewußt und anspruchsvoll bervor. Die hohen Ansorderungen, die Beethovens "Missa solemnis" stellt, gehen wohl doch über seine Kräste; es mag sreilich auch an den Mitteln für die Borbereitung, vor allem für ausreichende Orchesterproben gesehlt haben. Daß in den acgebenen Grenzen der Chor unter seinem Dirigenten Iohannes Siehmann sehreiche Besucher der Garnisonfirche waren ohne Zweisel von der Größe des Wertes ergriffen. Iroshdem hat eine solche Lösung einer solchen Ausgade in Ber.in ihre Bedentlichkeit: auch dies dars nicht verschweigen werden,

Die englifden Ganger.

Die englischen Sänger, The English Singers, so nennt sich diese Bereinigung: drei weibliche, drei männliche Stimmen. Reine darunter von hervorragender Quasität oder persönlich hervortreiendem Charatier; aber dies gerade wird die Boraussezung für einen Zusammentlang von idealer Einheitlichkeit, man glaubt beinade ein sechsstimmiges Instrument zu hören. Die Reinheit und Genauisseit dieses Singens ist absolut vorditblich, wir spüren höchste Rusitalität, zugleich Zeugnis gewissendosseher Arbeit und Beispiel einer alten Kultur des acapella-Gelangs, von der selten genug so ichdine Kunde zu uns deingt. Und das Programs mit Motetten und Radrigalen. Tanz- und Bolfsliedern in allen Gruppierungen vom Duo die zum Sezieit, gibt allenglische Bosalmusst in ausregender und beseichernd.

Proletarifche Mufit im Rundfunt.

Auf dem ersten deutschen Arbeiter-Sängerseit in Kannover brachte die Gauchorgruppe Hamburg zwei vor kurzem im Berlag des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes erschienene proletarische Kantaten "Eisenne Welt" (Dichtung von Josef Windler), melodramatisches Wert für Männerchor, Bahsolo, Rezitation und Orchester, tomponiert von Wilhelm Knöchel, op. 24, und "Arbeits-auferstehung" (Dichtung von Margat Bos, aus dem Holländischen übertragen von Franz Bande), sinsonisch-spmbolisches Chorwert für Sopran- und Baritonsolo, gemischten Chor und Orchester, Musit von Ist. I Olmann, zu Gehör. Beide Werte werden der Handeungen, Bremen Ried und Flensburg um 16. April übertragen.

Begrüßenswert, daß man endlich Werke, die aus der Seele und dem geistigen Borstellungskreis der Arbeiterschaft gekommen sind, für Rundsunkübertragungen ausgewählt hat. Die Riogen

wollen nicht verstummen, daß gexade diesengen Kreise, die die Hauptzahl der Kundsunthörer stellen, bei den Darbietungen der Sendegesellschaften nur in den allerwenigsten Fällen auf ihre Kechnung tommen. Iseder, der irgendwie die Wöglichteit hat, seinen Einsluß auf die Festsehung der Sendeprogramme der deutschen Kundsuntstellen auszuüben, soll sich mit aller Krast dafür einselgen, daß Werke (Borträge, Rezitationen, Chorwerke, Orchesterwerke) zur Annahme gelangen, die der Arbeiterschaft das geben, wonach sie inversich versonet

An der Aufführung der beiden proletarischen Kantaten beteiligen sich: Gauchorgruppe ham burg, Miglied des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes, Philharmonisches Orchester hamburge, Rose Balter, Berlin (Sopran), Josef Groenen vom hamburger Stadttheater (Bah), Oberregisseur Albert Steffahn, Berlin (Rezitator), Leitung: H. hansen-Tebel, hamburg.

Ruffifche Bolfelieder von beute.

Die vom Mostauer Staatsinstitut für Musikwissenschaften unter Leitung von A. Martinsen entsandte musikethnographische Expedition hat den ersten Abschnitt ihrer Forschungsreise zurückzelegt und ist jeht nach Moskau heimgekehrt. Sie hat seit dem Mai vorigen Jahres auf einer Fuhwanderung von rund 3000 Kilometern in mittels und westrussischen Gouvernements über 100 Original-Bauernsieder und 54 Volksmusiksinstrumente gesammelt. Interesiant ist die Sinwirkung des Kevolutionszeitalters auf den Inhalt der neu entsstehenden russischen Boltsgesänge. So konnte 3. B. in Weihrussiand, im Kreise Koslawl, ein Bolkslied auf den Roben Reiterführer Budenny ausgezeichnet werden, das sowohl im Test wie in der Melodie eine völlig neue Eigenant ausswist. Am 15. April seht die Expedition ihre musikalische Wanderung in die Gebiete von Charkow und Kiew und in die Krim sort.

Gine "Revue der 5000" im Bandergeit.

James Klein, der "Bater der deutschen Rewie", bringt in wenigen Tagen eine Reverung im Theaterweien zur Ausführung, denn er wird eine Revue von den Theaterbauten der Großtädte unabhängig machen und, ähnlich wie die großen Zirtusse, eine "Revue der 5000" im Wanderzelt in den Städten Deutschlands und des Aussandes vorsühren. Die technischen Einrichtungen, die Beteuchtungsmöglichkeiten und die Ausstattungskünste sind heute bereits so vervolltommnet, daß sie nicht mehr an seste Gebäude gebunden sind, sondern auch im Zeitdach des Wanderunternehmens gelingen.

Schon die Ausstattungsszenen der großen Wanderzirkusse haben gezeigt, daß sast alle Schönheiten und Essette der sesten Bühne auch von den Truppen erreicht werden, die in ungeheuren Automobilen und besonderen Eisenbahnzügen ihr ganzes Inventar mit sich von Ort zu Ort sühren. Gelbstwerständlich werden auch einige hundert Tanzgirls, die den Hauptanziehungspunkt der modernen Revuen bilden, zur Bersügung stehen. Die ersten Gastspielreisen sollen bereits im Laufe des April ihren Ansang nehmen.

Zangabend im Odwechtenfaat.

Dag von Solten tangte im Schwechten faat. Beicheibenes, fiebenowurdiges Tolent, beffen Muswirtung fich meift auf jener Mittelftrage bewegt, bie in der Runft nicht immer bie golbene ift. Schwerpuntt des Ausdrucks weniger in Rumpf und Beinen, als in ber ftarten Beweglichteit ber Urme, Sanbe und Finger. Borguge: redliche Urbeit, teine artiftifchen Rotetterien. Mangel: ben Rompositionen fehlt oft ber organische Buchs; fie befteben aus torrett und fauber geformten Attituben und ben bagmifchenliegenben, ohne rechte Glieberung hinfliegenben, mehr gunnaftischen als choreographischen Berbindungsreihen. Die Borführung scheinbar fühl, ohne tiefftes, feelisches Mitschwingen. Die abstrattetangerischen Formen pon pantomimifchen ftart burchfest, oft übermuchert. Gipfelpuntt: bas mit Irmin von holten gebrachte Duo "Tanger unferer lieben Frau"; eine in parallelen Schwingungen und ficher geführten Gegenbemegungen und leberschneidungen mufterhalt gebaute und in barmonifdem Busammentlang vorgeführte Komposition

Zapanifche Runftausstellung in Berlin.

für den Herbst d. I. wird nach dem Borbild der im April zu Ende gegangenen großen Chinesischen Kunstauestellung eine japanische Kunstauestellung veranstaltet werden. Die Leitung wird der Director der osiasiatischen Sammlungen der staaslichen Museen, Prosessor Kümmel, übernehmen. Die Ausstellung wird die Bestände der verschledenen oftasiatischen Sammlungen, namentisch der Dahlemer, die dem Publitum disher noch nicht zugänglich ist, zusammensassen. Sodonn werden auch in größerem Umsanse private Leihgaben zu sehen sein.

Bufammenfchluß Berliner Architeften.

Mitarbeiter führender Berliner Architekturbureaus haben fich zur "Studien- und Arbeitsgemeinschaft Ingenieur-Architekten Berlin" zusammengeschlossen. Sie sind der Ueberzeugung, daß die Entwicklung in immer steigeschem Maße zu Kollektivausgaben führt, deren vielfältigen Forderungen nicht Einzelwissen und Sinzelkönnen, sondern nur Gemeinischaftsarbeit gerecht werden kann.

"Cfoterifde Buhne."

Unlängst ift in Berlin die Gründung einer "esoterischen" Bühne ersolgt, die am Sonntag, dem 14. April, mit der Aufsührung des Dramas von Beladan: "Der Pring von Byzang" als Matince im Neuen Theater am Zoo als Gedenkseier anlästich des 70 Geburtotages von Peladan unter der Regie von Alfred Scheing in Szene geht. (Titelrolle: Katina Imme.) Die Bühne soll, wie der Rome besagt, einer verriesten Theaterfunst dienen, die nicht nur im äuseren, sondern auch im inneren ausbauenden Sinne an Zeitfragen rühren will.

Ei ah-Cotheingische Vollsbabene Bertin wird am Corniaa den 14. April, nachmittags 8 Uhr, im "Deutiden Künlifer-Tbeater", dos dreialdne undt biel "D'r Kandidet" von Guston Stockopf, gur Aufschung debren. Karten an 5, 4, 8, 2 N.A. im Cornellais in der Geschäftliche des Orffebundes für die Eisch-Lotteinger im Neich, Schönederg, Martin-Lither-Eische 27 (Fernbrechant Stelan 1876/77), sonst am Lage der Linksbrung an der Theaterisse.

Im "Theater ber Stadt" findet als nächfte Bremiere die Unueslährung von Erich Mühlams Trandbie "Sacco und Bangetti" als Aufführung des von Alegander Granach geieiteten Rovember-Subbie fratt. Die Bremiere von War Brobs "Prozeh Bunterbart" ist daher um einige Tage verschoben werden.

Bum Arbeitofdungefegentwurf. Die Berliner Betrieberate fordern Umgeftallung.

Der Ortsausichuß bes MDGB. und bas Mil-Ortsfortell hatten die Berliner Betriebsrate zu Donnerstag abend nach bem Gewertfoaftshaus berufen, um fie gegen ben Arbeiterschungeseinenmurf mobil gu maden. Genoffe Dr. Bfirrmann bom "Butab führte ben Betriebsraten an ben wichtigften Bestimmungen Diefes Ettwurfes beffen große Mangel, die im "Bormarts" ichon wiederholt tritiftert worden find, por Mugen. Diefer Gefegenimurf fei cher oin Entwurf gegen ben Schug ber Arbeit als ein folder gu irrem Schutze. Die Betriebsrate gaben ihrer Emporung über per-

durch Bwifdenrufe wiederholt Musbrud. Gie fehnten mit großer Mehrheit jede Distuffion darüber ab und nahmen gegen inge fechs tommuniftifche Stimmen eine langere Ent. hliegung an, in der die unhaltbaren Befegesvorichlage auf. g führt werben, mogu folgendes erflart mirb:

"Die Konfereng ftimmt ber Rritit ber Spigenorganisationen at blefem Entwurfe gu und fordert fie auf, ihren gangen Einflug dahin geltend zu machen, daß ber Entwurf völlig umge. ft altet und den modernen fogialen Erforderniffen angepaßt mird. Cin Arbeitsichungefen, bas feinen Ramen verbient, muß ein fach.

flar und leicht perftanblich fein.

Es muß feinen Geltungsbereich auf alle Birifcaftsu igeheuer gestiegenen Intensivierung ber Arbeit Rechnung tragen, den Achtftundentag und die 45. Stunden. Boche als Normalarbeitszeit festhalten und Ausnahmen nur für bringende Notfielle und auf Grund tariflicher Regelung zulaffen. Es muß ben modentlichen Rubetag fichern, ben Frauen. und Sugendlichenicus ftreng durchführen, den Ceds.Uhr. Ladenichlug und die Conntagsruhe gefehlich normieren und eine wirtsame, einheitliche Reichsarbeitsaufficht mit meilgebenber Mitmirtung ber Gewertschaftsvertreter gemäß ben Borichlägen des ADGB. und des AfA-Bundes vorsehen.

Die Romereng gelobt, auftiarens und aufrutteind in ben Betrieben au mirten, die Arbeiterfcaft auf bie Dangel und Be. fahren biefes Entwurfes aufmertfam gu machen und bie Dr. ganifationen in ihrem Rampf um die Umgeftaltung Diefes Entwurfes im Sinne der genannten Forderungen mit allen Mitteln

"Revolutionäre Roßtäuscher." Bie fie Gifenbahnerverfammlungen machen.

Mus Gifenbahnerfreifen wird uns gefchrieben:

Um Dienstag, bem 9. April, bielt bie Kommuniftifche Partei in der Rindl-Brauerei in Reutolln eine Berfammlung ab, die herr Berg von ber RBD. Bentrale als eine Betriebsperfammlung bes RMB. Tempelhof abzustempeln suchte. Die Bersammlung murbe mit einer Stunde Berspätung, um 201/2 Uhr, eröffnet, und zwar deshalb, meil ben Arrangeuren Diefer "Betriebsverfammlung" die Bufammenfehung nicht gang geheuer mar. Man hatte zwar porforglich bie gangen oppositionellen Selben aus ben übrigen Reichsbahnbetrieben hinbeordert. Trogbem ichien die Dehrheit immer noch nicht gefichert. Desha'b murbe bas tommuniftifche Barteilofal in Reutolin beauftragt, "Raffen" gu entfenben. Bon Beit Beit erschienen dann immer Trupps von ungefahr 20 jungen Beuten, die in ihrem Leben noch nie einen Eifenbahnbetrieb von innen gesehen haben. Diese Mohnahme erreichte ihren 3med: Die Mehrheit war gefichert.

Rach Eröffnung ber Berfammlung verlangte ber Betriebsrat bas Bort jur Geschäftsordnung. Das Bort murbe ihm per . weigert, mas bei einem ftarten Toil ber Bersammlung fturmifche Entruftung hervorrief. Durch die 3mifchenrufe bes Rollegen Dresselles veronlaßt, erklärie Berg: "Wie laden in unsere Ber-sammlungen, wen wir wollen, wir verfügen auch über Roll-kommandon." Damit ist der Charafter bieser Bersammlung ge-

nügend getennzeichnet. Berg tonnte nun 11/2 Stunden lang ben "Gifenbahnern" feine Heilsbotschaft verfünden Mis in ber Distuffion ber Rollege Dreffel ben tommuniftifchen Drahtziehern ben Spiegel porbielt, heu'te bie tommandierte Daute auf. Bur Chre ber Gifen. bahner fei aber gelagt, bag biefe fdreienden und brillenben 3mifchenrufer nie bas RMB. Tempelhof gefeben haben Bunich gemäß wurden Enischliegungen angenommen und ber Befriebsrat aufgestellt.

Laffen wir ihnen bas Bergnugen. Eine andere Frage ift es, ob die Tempelhofer Gifenbahner gewillt find. einen Betriebsrat zu mahlen, der von den "Revolutionaren" aus den anderen Reichsbahnbetrieben und von "Rot Front" aufgestellt ift.

Die Zerfplitterung bei den Beamten.

Trogbem jest ein Johrzehnt hinter uns liegt, in bem bie Bo amten die Möglichteit hatten, fich ju organifieren, zeigt bie Beamtenbewegung noch eine ftarte Beriplitterung. Bahrend im Allgemeinen Deutschen Gemerticate ber Durchichnittsftatte ber Berbanbe 128 000 Mitglieber und im Allgemeiner freien Ungeftelltenbund 30 000 Mitglieder beträgt, ergibt fich nach einer Berechnung, bie die neuen Bierteljahrshefte fur Beamtenrecht und Beamtenpolitit "Der Beamte" (herausgegeben vom Borfigenben bes Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes, Minifterialrat a. D. Galtenberg) anftellen, für ben Milge : meinen Deutiden Beamtenbund bereits nur eine Durdidnitteftarte von 7500 Mitgliebern. Bei bem neutralen Deutschen Beamtenbund fintt die Durchconittsgabl fogor auf 3300 Mitglieber. Bon feinen 305 Berbanben haben 253 meniger als 1000 Ritglieber, 80 weniger als 100 Mitglieder. Ja, es gibt fogar einen "Ber-band" mit fieben Mitgliedern! 3m Intereffe ber Beamtenichaft mare es bringend zu munichen, bag mit biefem Unfug ber Kräftegeriplitterung fo ichnell mie möglich ein Enbe gemacht wird

Berantwortlich für ble Lebaftion: Frang Ribbs, Berlin: Anzeigen: Th. Glade, Berlin: Berlag: Bermbrie Berlag G. m. b. D., Berlin: Drud: Bermaris Buch-beudetel und Berlagsanftalt Paul Ginger & Co., Berlin SB 88, Lindenftraße 2. Dierzu 1 Beilage.

COMPANDADO Theater, Lichtspiele usw.

Freitag, d. 12.4.

Städt. Oper

Turnus I

La serva padrona (Ber Serbarbier)

Staati. Schausph.

am Gentarm um erb

A-V. 85 20 Uhr

teltag, o, 12 4 Staats-Oper

Tosca

Staats-Oper

Karlu. Anna Staati. Schiller-Theater, Charith.

10 Libr **Pietro Aretino**



GROCK

Sonnabends v. Sonniags je 2 Vorsiellungen





DODGE TWINS Die berühmten Revue-Zwillinge BERNARD & RICH

HARU ONUKI Japanische Opera-Diva

and weiter- internationals Varieté-Berühmtheiten

Sonnabend und Zonntag je 2 Vorstellungen >= und 8 Utr. == Meine Preise

Renaissance - Theater 51/4 Uhr Letzin 4 kefführengen 51/4 Uhr Max Pallenberg

"Das große ABC"

STA CONT CASINO-THEATER STA UM Der neue Schlager!

"Eine ungeliebte frau"

und ein erstklassiger bunter Teil. Für unsere Leser Gutschein für 1—4 Pers-Fauteuil nur 1 18 M., Sessel 1.68 M. Sonstige Preise: Parkett u. Rang 0.80 Mk

Gr. Schauspielhaus 8 Metropoltheater 8 ERIK CHARELL

Der liebe Augustin Alfred Braun

Mady Christians Trude Lieske
Siegir. Arno
Paul Morgan
Paul Westermeler
Gustav Haizner
inkeistern, Orl. k. FirleSommer, Girls, Boya.
seik. Leize Ernst Rauks

Musik, Leitg. Ernst Rauks 3 Uhr ungek, Vorst.

Nen and Elektrola

Crifa

v. Theliman

Rarl Ziegler,

Urufiedt, Dera, espermann, Reg

Trojaner Theater am dillbouerdemm 8 Unr

Voiks bühne

baater um Billewplatz

Pioniere in Ingolstadt Thalla - Theater

Oelrausch Steatl, Schiller-Th-

Pletro Aretino satsoper am Plats

Carmen

81/4 Theat ir am Schiffbauerdamm. Norden 1141 u. 281.

(Soldaten u Dienst-mädchen) v.Marieluise Fielßer Regie: Jakob Geiä. Bühnenbilder Kaspar Neher

Deutsches Theater U. Ende nach 1019 Die lastigen

Weiber von Windsor von Shakespeare tegle: Heinz Hilpert Kammerspiele 1. Norden 1231

Zum 1. Male Jusik ron Ossip Dymow Reg e: Heinztli'per Bühnenbilder:

Pantsiao Waldigero L ne nomodie 1 Bismck. 2414/7516 14 U. Ende geg. 10

Wann kommst Bu wieder? von 5. Maugham Regle Quaraf Gründgen

Lessing - Theater Pagifch-

3 × Hochzett. I nama-i heater

eresdener str. 72-

Lustige

Witwe Trude Hesterberg

Oskar Karlweis Uschi Elleot W. Jankuhn H. Jupkermann W. Schaeffers Prisco, Kara-Sist BeautyGirls,Comedianboys Musik, Leitung: Rudolf Perak

Lustspielhaus 8% Uhr Guido Thielscher Senniage Weekens Der größie Grfolg Berlins

im Paradies friederike Rufif von Cebar Mieines Theater

Curt Goetz Ferd. v. Alien "Trio"

WL Galdarow, Olga Gzowskaja

ose-Theater in Frankfurter D. 137 om Moskauer Brei eiteSchachtein Herr Lambertier.

Komische Oper av. Revue-Posse "Von Bettchen zu Bettchen!" Lades ohne Ende la 15 Bilders Vorverknet apunterbrothen.

Heute: Walhalla-Theater weinbergsweg 19/20 und folgende Tage 8 Uhr 15 Das Mädel vom Wedding

Musik v. Fr. Hollander, Gilbertu.a. in der Hauptrolle Fritz Bedmann u. S. im Rabarettakt Hildeg, Griowski a. S. Vorverk, ab 11 U. vm. a.d. Theaterk. Nach der Versteilg. Tans im Welhalle-Tenspelast bis 3 Uhr.

Reichshallen-Theater ibs. (6) Uhr. Sonning Romm. (3) Uhr Sieitiner Sänger

Zum Schluß:
Line mibilerie Wohnung ze
vermisten

Nachm. na: be Preise.
Hi ett este lange Zentz. 11 283 10 Nummern Empt/Taxs

Theatera. KottbusserTor Allahendlich 8 Uhr auch Sonniags nachm. 5 Uhr Jubilaums-Programm 10 Janre Elite-Sanger Barnowsky - Ethnen Theater in der Coniggrätzer Straße Rivalen Komödienhaus Heute 71/2 Uhr Zum t. Male

Charleys Tante mit Curt Bols. I heater am Nollendorfplatz Revolte im Erxiehungshavs

getituet Tiegiet Oirekt.HeinzHerald Charlottenstraße 90 A. Z. Dönhoff 170 Anf. 8 U., Ende 10 U. Helden

Itach, Könstler-Th. 8% Uhr Pottasch und als Detektiv Paul Grätz, Karl Ettlinger.

Trianon-Th. Täglich 8% Uhr ntag 4 tt 8% Uh de Sünderin nalbe Preise

Pianctarium /miss, haddenstaur strat-Not 1578

163's Uhr Sterahlmand des Frühjahrs 183's Uhr Sterahlider und Welthas 203's Uhr Wunder des auddishas Mimmela Tägt, außer Montags u. Mittw. Erwachs 1 Mkc, Kinder 30 Pt. Mittw. 1 Erwachsene 50 Pt. Kinder 28 Pt.

Krause-Plano: zur Miete

Blumenspeuden efert preismer

Paul Golletz Dorm. Robert Meyer Mariannenstraße 3 Ede Raumpultrase Aust Mortapt 103 68

Fabrik

und Lager

Schefflan

Rosenthaler Str. 58

Speise-

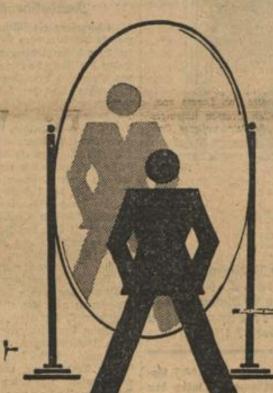
Merren-

Schlaf-

Zimmer

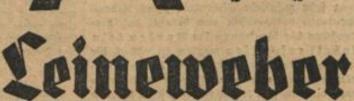
Dr. Zinssers Gicht- a. Rheu-malfermus-Tee het tiet ast 20 Jahra 19-riggen beekket. Best 12000 kastkantinger. Faket M. 1.50 a. 7.50 is lyst ellen koethetan. Dr. Zinsser & Co., Leipsig 251.

Der moderne Sakko-Anzug



Der zweireihige Sakko mit gut betonter Taille und breiten Revers wird noch immer bevorzugt. Hellmodefarbige, braune und blaugraue Tönungen in Cheviot- und glatten Kammgarnstoffen sind die Mode dieses Frühjahrs

Unsere Preise: 52.- 69.- 82.- 97.-106.- 116.- 128.- 140.-



Das Haus das Jeden anzieht BERLIN C KOLLNISCHER FISCHMARKT

ACC Special

gibt bis au weiteres Anxüge Aster, Paleiots zu Fabrikpreisen ab. Bitte, überzeugen Sie sich. Raiser-Withelm-Straße 24, 1 Tr.

Zu noce nie dagewesenen Preisen

Stores, Gardinan Bettdecken linstler-Gardipen in testen

Qualitäten von endecken von 2,5 lekorati asstotte von 3,— Einzelverkauf von 9—7 Uhr

Spezial - Gardinen - Werkstätten 5. Krüger Neukölin, Berg-Strafe 67

Spezial-Isdias in Hilles, Gesäh Geband - Isdias arti. Lestpustelli in 15 Tegen sind satwere Falle beseitligt worden. Unannestbare Relierioige. Bestätigung und Anterenzen, Arztiich empfohien. Inve idenzirabe 100. 2—11, 1—4. Sonntan 10—12. Igcobr.

derliner UIK-Trio



Lesdau's Korbmöbel foliat a firmes Aparte Muster Mäßige Preise

Anrichie-Kiche "Hanse" . 88.— 110.— Anrichie-Kiche "Loise" . 103.— 185.— Heiderspied, 63 cm br., reb 42.— 85.— Lussiellung feins'er Rheinischer Rüchen,

Küchenmöbel-Haus Lasi rsteim

Luckeyer Straße 1 Fike Granienstraße, note Moritypiets

Besonders Wirksam singer in der Gesamt - Auflage billig!

Caté - Conditorei

Hauptstraße 23-24

Inh.: Wolfgage Grunge Telephon: Stephan 8618

4 Verbandskegelbahnen Täglich erstklass. Künstierkonzert. Treffpunkt der Schöneberger Bürger

Ende des Dramas?

Von Fe ix Scherret

Roman und Film sind die Zeichen, unter denen die Gegenwart steht. Sogar die Deu schen haben ihre Problematik vergessen und schreiben seht gut stillsserte Gesellschaftsromane, ohne slach oder tangwellig zu werden. Daneben, oder besser in der Hauptsache, versassen sie Werke, die sich mit sozialen oder ethischen Fragen auseinandersehen. Wo ist aber das Drama, das den Ausdruck der Zeit bedeutes?

Dramatifer klagen barüber, daß ihnen Bühne und Berlag verlchlossen bleiben, Theaterdiref oren jammern über das Jehlen guter Dramen, die die häuser süllen. Ein Widerspruch, der kaum zu überbrücken ist. Warum aber dieser Widerspruch? Liegt er im Publikum. in dem Drama selbst, oder haben die Autoren schuld?

Die erste Boraussetzung jür das Schassen seine Dramatikers muß die Erkenninis sein, daß sich das moderne Bublikum, verglichen mit dem der Borkriegszeit, grundlegend gewandelt hat. Gleichgültig, od sich dei den Expressionisten die Menschen überschrieen oder od sie dei Maeterlind oder Hostinannsthal sauselten, immer wurde eine Individuali ät, die irgendeine Besonderheit psiegte, in den Mittelpintt des Interesses gestellt. Sie reprösentierte aber teinen Ihp mehr. Die Gegenwart hat sedach teine Zeit für das liebevolle Abtasten sonderdere Seesenlabyrinthe. Sie will sich selbst auf der Bühne sehen, sie will auch dort eine sachtsche Darstellung erleben. Der Sportenthussamus, mag man ihn ablehnen oder anderen, hat auf die Literatur revolutionierend gewirft, denn das Publikum bleibt ein entschedender Fattor für sede literarische Protektion.

Man wandert durch die Wälder, jagt einem Fußdall nach oder paddelt auf Flüssen und Seen, außerdem besindet man sich berufticherweise in durchaus sachlich funktionierenden und erakt arbeitenden Betrieben. Man wird von dem Bersenken in tiese Gesüble oder merkwürdige Sedankengänge durch die kühle Objektivität des Lebens abgelenkt. Was sall man heute mit einer Ehekomödie im alten Stil ansangen, da man nicht mehr in der Welt eines Geinerstam oder Schnigser lebt, da wichtigere wirtschaftliche oder politische Fragen das rein Persönliche in den Hintergrund gerückt haben? Gerade die Bühne mit ürer unmit:elbaren Wirtung muß das gegenwärtige Leben gestalten, muß, wenn sie historische Stosse behandelt, auch diese unter dem Gesichtspunkt der modernen Weltanschauung sehen. Schuld der Theaterkritt sowohl in Berlin wie in der Proving, daß sie hauptsächlich nur auf das artistische Moment hinweist und nicht das Zeitgemäße bekont. Wir besinden uns nicht mehr im Zeitalter Ostar Wildes, des Aestschrigtsmus und der Parose: die Kunst um der Kunst willen.

Einde des Dramas? Ja, ein Ende für die mie geistreichen Dialoge, ein Ende für die rein individuellen Brobleme, aber noch nicht für das Drama! Das Theater erfreut sich taum noch der Beliebtheit früherer Tage, aber Lampels "Revolte im Erziehungsheim" aber Ferdinand Bruckners "Berdehungsheim" aber Ferdinand Bruckners "Berdehungsheim die Liebe zum Iheater und Drama noch nicht verdiren hat. Well die niehten gespleiten Dramen Abseitiges und rein Individuelles behandeln, erregen sie tein weiteres Inderesse. Sei Bampel und Bruckner werden tatsächlich soziale Probleme unter Scheinwerserbeleuchzung geseht. Das war auch der Fall bei Beaumarchais, bei Schiller, Idsen oder Gerhart Hauptmann. Aber das Individuelle spielte trogdem die Hauptrolle. Die Brosile der einzelnen Menschen waren zu charatteristisch berausgearbeitet. Man vergaß darüber die Rasse. Das Thema hießt: Gegensatz zwischen Individuelle freien waren zu charatteristisch berausgearbeitet. Man vergaß darüber die Masse. Das Thema hießt: Gegensatz zwischen Individualität und Masse Mensch.

Das Drama in seiner stärksten künstlerischen Ausprägung, bei ben Briechen, bei Shakespeare, Schiller und Kleist ist der Ausdruck für den unerschützerlichen Glauben an die Racht der großen Personichteit, sei sie moralisch gut oder böse. Schmerz darüber, daß der Held an der Durchschiltlichkeit der anderen scheitert, auch wenn er, wie Shakespeares "Richard" ein Bösewicht in Reinkultur war. Wer gestaltete aber den Rann der Rassen? Jenen Ramensosen aus der Reihe der Bielen, wer dichtet das Thysische dieses Schläsis?

Wie gesagt, Ansähe sind heute schon vorhanden und die Autoren, die erschütternde Stücke schreiben können, haben auch einen Glauben: Sie beschränken sich nicht auf die Rolle eines kühl rechnenden Artisten, sie sind dies ins tiefste mit ihrem Stoss verbunden, sie glauben an das, was sie schreiben. Bielleicht liegt darin das Gehelmnis ihres Ersolges. Die Menschen bei Bruckner und Lampel sind nichts weiter als Leile der Masse Mensch, Geschöpfe, die in keiner Beziehung das Durchschnitisniveau überragen oder überragen wollen, Eintagssliegen, die morgen vergesten sind, die der den anderen Eintagssliegen, die morgen vergesten sind, die der den anderen Eintagssliegen gleichen, die im Parkett oder auf der Galerie sien. Sie werden nicht glossert, sie haben ihre Existenzberechtigung genau so wie der strahlende Lohengrin, der sa nur in der Dichtung romantischer Eeister existiert.

Und bei Bruchner bahnt sich auch eine neue dramatische Form an, nämlich die des Rebeneinander. Mit den Berbrechern lausen sünf Handlungen parallel, die sich wenig oder gar nicht verknoten. Aber durch die Form des Rebeneinanders wird die Welt des Dramas erweitert, wird eine Uhnung dem Juschauer vermittelt von der Größe des Lebens. Bruchner kann nur durch diese Form seine These deweisen, daß in jedem Menschen nicht nur ein Narr, sondern auch ein Berbrecher stedt. Diese diese diedet den Generalnenner, auf den selbst die entgegengesesten Szenen ausgeben.

Der moderne Mensch ist nicht mehr an einen Ort gebunden, er ist gewohnt, seinen Ausenthalt ständig zu wechseln. Deshalb entwickel sich das Drama zur Revue, allerdings zu einer Renue, bei der die einzelnen Bilder mitelnander gedanklich und künstlerlich verbunden sind. Bereits dei Shakespeare in seinen großen Historienstücken, etwa den Heinrich- oder Richard-Tragödien, sindet man etwas Aehnliches, wenn auch hier die Welt eng erscheint gegensider der des modernen Dramas.

Film und Roman zeigen den Menschen in seinen Beziehungen zur Umwelt. Das Drama kann dagegen nur ein zwischemmenichliches Geschehen darstellen; die Handlung verläuft zwischen Mensch und Mensch. Milieu kann mir angedeutet werden. Musgeschaltet ist der Kampt des Menschen mit den Dingen, die seine Geschöpte sind. Ein Thema, das gerade heute besonders aktuell ist und das Film, Hörspiel und Erzählung künstlerisch iormen können. Aber darum ist die dramatische Kunst noch nicht zu Ende. In ihr liegen andere Möglichteiten, vor allem Andeutung seelischer Borgänge, die seht, in der Zeit der Sachlichkeitsanbetung, genau so wichtig sind, wie sie

Kritik am Filmpublikum

Von Lotar Holland

Das gefährlichste Uebel ist die Gewohnheit. In Beziehung zum film macht sie aus den selbstbewußten, in allen Lagen des Lebens so gern ihre eigene Meinung vor sich hinpstanzenden Staatsund Weltbürgern unserer Zeit die tritiklose, unsreie, betrogene Herde der tagtäglichen Kinobesucher, die sich dem Filmstausmann wie den sich hinter ihm verstedenden Interessenten verschiedenster Art blind nerstenken hat

Eine natürliche Forderung erhielt diese unselige Situation aller-bings burch die allgemeine Struftur bes heutigen Films. Wer ein Lichtipielhaus betritt, tut es mit dem Borfag, fich frei ben Er-lebniffen auszullefern, die hier feiner harren. Man fucht in ihm teine Art geiftiger Belierbildung, wie fie etwo gum Befuch einer ernsthaften Theateraufführung veranlaffen tonnte und es auch in ber vergangenen Rulturepoche, bem bürgerlichen Bilbungsibeal entprechend, im mejentlichen tat. Man fteht bem Film elementarer gegenüber und fucht nur bas primitive momentane Erlebnis, ohne geistige Borbereitung, ohne setundare Abfichten. Und bas mit Recht. Denn ber Film ift und bleibt in feiner heutigen Struttur fur die breite Maffe bes Boltes - bis ju ben fogenannten "Gebilbeten" hinauf - ein bloges Schauftud; er ift heute noch tein Runftwert im ftrengen traditionellen Sinne, das von einem burch geiftige Schulung einer tunftlerifchen Entwidlung poche errungenen funftperftanbigen Standpuntt betrachtet werden will und tann. Er ift ein Mittel ber reinen Unterhaltung und geiftigen Berftreuung (im Gegenfag gur Sprechbuhne, Die eine geiftige Rongentration porausseht. Geben wir es zu: seber von uns geht ins Rind, wenn er ben Wunich verspürt, für zwei Stunden ben Alling zu vergeffen und fich in eine bunte Bildwelt fortzutraumen. Eine umso ftartere Baffe muß die Unterhaltungstinematographie folglich in biefem labilen, ungerichteten Buftand für diejenigen barftellen, die fich ihrer aus geschäftlichen ober irgendwelchen tiefer zielenden Intereffen bemächtigt baben.

Umso tritischer müßte sich aber auch aus gleichem Grunde die Deffentlichteit den Werten des Biocks der Filmindustrie gegenüberstellen. Doch das Gegenielt ist der Fall: in den Begriss und die Tatsache des Kinos, die mit Recht zur Alliagsgewohnheit gehören, hat das Publitum die Filme, deren Inhalt und Art der Borsührung, volltommen tritisso als nicht zu ändernde Gegebenheiten mit einbeschlossen und sich damit zum unspreien, unselbst and ig en Kunden des Fabrikanten gemacht, dessen Bestinstullungen es im Durchschnitt widerspruchslos erliegt.

Diefe Gewohnheit bewirtt es in ber Brogis, bag bas Bublitum | gibfer Betrug ift.

für sein Geld keine Qualitätsforderung an die Werke der Produzenten stellt, sondern im Gegenteil von sich, dem Kunden selbst, verlangt, sich unter allen Umständen für das Geld zu amüsieren. Gleichgültig, was man ihm vorsetze. Und sei es nur, um nach zwei Stunden die armselige Genugtuung zu haben, wenigstens im Kino gewesen zu sein Es ist wahr: der technische Zauber des sich dewegenden Bildes lock heute noch wie vor 30 Jahren sedermann an — aber man vergist dabei, daß ein Film mehr ist als die Wundertüte die man sich aus Unterhaltung auch dem Jahrmarkt bereits in der Absicht, sich spassehalber frewillig blussen zu sollen, kauft Wei nehmen unsere Unterhaltung zu wenig ernist

zu lassen, taust Wer nehmen unsere Unterhaltung zu wenig ernst. Denn in jedem Fall stellt der Film ein suggest id wirkendes geistiges Wert dat, das als solches eine geistige Kraft, eine irgendwie beschassen. Das als solches eine geistige Kraft, eine irgendwie beschassen. Das als solches eine geistige Kraft, eine irgendwie beschassen, zurückdenten, die Ristardungen wurden, zurückdenten, die Ristardungen uns näher. Aber 10 ossen humnen der vergangenen Saison liegen uns näher. Aber 10 ossenschaftlich wie in diesen Wersen draucht die Tendenz nicht ausgesprochen zu sein. Beim intensiveren Betrachten des Durchschnitzber übrigen Filme hätte seder Kinodesucher eine dewusste und dezweckte Ablentung des allgemeinen Interesses von dem wahren sozialen Sachverhalt der Wirtlichteit in den Filmen, angefangen von "Kubinte" über die "Weber" die zu den heutigen Kolottenschnen" aus diesen Werten des Filmkapitalismus berausselesn können ... und müssen. Werten des Kaum semand. Denn sedermann geht sa ins Kino, um sich zu amüsseren; sich auch dann zu amüseren, wenn er selbst, sein Stand, seine Sorgen, das Etendallgemeiner sozialer Gebrechen im Film zum Prosit der Filmklicher und zur Genugtuung der gesicherten Vollskassen unterhaltsam purodiert wird.

Und doch — die Tatsache, daß der Film in der Gesantheit seiner Werte, wie alle anderen Arten der freien geistigen Schöpfungen, die Sittengeschichte seiner Herten der freien geistigen Schöpfungen, die Sittengeschichte serleugnen: daß das Bolf derartige Werte annimmt und nichts tut, um das Handwert den Kaufteulen und ihren Interessenten zu legen. Es darf sich nicht um eines verlogenen Bergnügens willen zur Blindheit zwingen. Es muß als Klasse, als der Kern des heutigen Staatsgesüges das Selbstbewußtsein haben, an den Werten, die ihm "von oden herab", von der Minderheit eines unfontrollierten Kapitals, zur Unterhaltung geboten werden, Kririt zu üben: od die Unterhaltung nicht sendenziöser Betrug ist.

Die Wellenverteilung im Rundfunk

Erfahrungen mit den europäischen Sendern

Entsprechend den Entschliesen der Internationalen Washingtoner Weissunktonserenz im November 1927, welche für den Rundsunk nur noch die Wellendänder von 200 die 545 und 1300 die 1875 als Wellenlängen bestimmte, wurden auf der Brüsseler Tagung des Wellenlängen bestimmtereins im Ottober 1928 die Wellen für die europäischen Sender neu verteilt und zum großen Teil mehr oder weniger verändert. Diese Aenderung trat am 13. Januar in Krast, nachdem der Deutschlandsender schon vorher seine Wellenlänge von 1250 auf 1649 Meter erhöht hatte.

Fast burchweg hat man ben hauptsendern Einzelwellen, die von keinem anderen Sender benust werden, und den 3 wischensenden und weit entsernen Sendern gemeinsam haben, gegeben. Die Wellenänderungen betragen bei den Hauptsendern sast durchweg nur wenige Meler, mährend bet einzelnen der Ueinen Sender wie z. B. Danzig, Dresden, Nachen eine von der alten wesenisch verschehen neue Wellenlänge genommen wurde. Der Wellen über 300 Meter von 10 auf 9 Kilohery herabgetett, da die Zahl der europäischen Sender inzwischen weiter zugenommen hat. Beiter soll die Bezeich nung der Wellen nicht mehr nach der Wellenlänge, sondern nach der Frequenz in Kilohery erfolgen.

Das gibt uns Beranlanung furs und "Frequeng" gu ertfaren. Die Bellen fange einer Rabiomelle ift ber Quotient aus Beichwindigfeit ber eleftrifchen Belle bies ift eine feststehende Bohl von 300 000 Kilometer in ber Setunde - und Schwingungegahl ber Belle in ber Setunde, Frequeng genannt. Lettere mird in hert ober beffer ber 1600 mal fo großen Einheit - bas Rilobery (kHz) ausgebrudt. Die Schwingungszahl oder Frequenz einer Welle ist das, was man meffen kann, während die Wellenlänge nichts weiter als ein errechneter elettrischer Begriff ift. Go bat bie neue Belle bes Langenberger Senders 3. B. die Frequenz von 650 Kilohery. Daraus erpibt fich eine Wellenlange von 300 000 : 650 = 462,2 - Meter. Der Frequengabitand amifchen zwei benachbarten Bellen foll nun, bamit teine gegenseitige Störung int Empfang eintritt, minbeftens 9 ober 10 Rilobert beiragen. Es ift babel zu beachten, baf entsprechend ben mathematischen Beziehungen bie Wellenlange fich nicht im pleichen Berhaltnis wie bie Frequeng andert. Go entipricht a. B. einer Frequenganderung von 10 innerhalb ber Wellen von 200 bis 300 Meier ein Unterichled in ben Bellenlangen von nur 3 Meier, mahrend bei ben Wellen swifthen 1400 und 1500 Meter biefeibe Frequenganderung von 10 erft bei einer Wellenanderung von etma 70 Meter erreicht wird, um bann bei noch langeren Bellen weiter auzunehmen. Es ift beshalb technisch burchaus richtig, wenn man be Bufunft ble vericbiebenen Wellen mit ihrer Frequeng begeichnet. Man bat bamit fofart ein Urteil, ab mit einer benachbarten Belle die Gefahr einer Störung parbanben ift ober nicht.

Wenn auch durch die neue Wellenverteilung manches besser geworden ist, so ist die Wurgel bes Uebels doch nur teilweise beseitigt. Die Jusammenarbeit der eineelnen Staaten und Nationen läßt noch viel zu wünschen übrig und die Zahl der Sender

it viel zu groß, solange wir noch nicht alle Zwischensender mit dem Hauptsender im Gleichwellenfunt gemeinsam auf einer Welle laufen tallen können. Der erste größere praktische Bersuch in dieser Sinssicht wird sest von der Deutschen Reich von de post mit den Sendern Stettin, Magdeburg und Berlin-Often gemacks, die schon seit einigen Wochen versuchzweise auf der gleichen Welle laufen. Wenn sich dieser Gleichwellentundfunt dewährt, so ist dann die Röglichkeit gegeben, die Rebensender eines Hauptsenders alle auf einer Welle evst. sogar auf der gleichen wie der Hauptsender laufen zu lassen. Dann wäre wohl endlich die zu starte Belegung des dem Rundsunt zur Berfügung stehenden Wellendandes dauernd behoben.

Die internationale gegenseitige Berständigung über den Bau neuer Sender usw. ift leider heute noch recht gering, sonst könnte micht solcher Unsug wie z. B. die Berstärfung des Katto wis er Senders durch die polnischen Kationalisten auf eine Stärte von 10 Kisomatt geschehen. Das hatte zur Folge, daß Deutschland in Gleiwis sogar einen Sender von 12 Kisowatt baute, nach dem Rotto, "daust du meinen Juden, dau ich deinen Juden". Eine solche Kundsunfpolitit ist nationalistischen Stichers eine gegenseitige Beeinslussung des einem nur einigermaßen seselrizus Apparat nicht zu befürchten ist, so indet doch zwelsellos eine starfe Beeinflussung del Detektorempsang start. Auf alle Fälle ist es aber nötig, in einem Gediet, das industriell zusammengehört, zwei starfe Sender zu haben. Hätte nicht seher Sender auch die Wänsche der nationalen Minderheiten in seinem Programm entsprechend berückstigten können?

Banz allgemein ist überhaupt der Rundfunt ein neues wertvolles Mittel zur Berftändigung der Bölter untereinander. Die Radiowellen kennen nicht nur keine Landesgrenzen, sondern können nuch von sedem Empfänger ausgenommen werden. Keine Bolizelmacht der Welt ist in der Lage, einen hörer zu hindern, den Sender, den er wünscht, zu empfangen. Große starte Sender können über Länder hinweg gehört werden. Ran kann mit ihnen wirklich einen "Ruß an alle" richten, besten Empfonz nur durch absichtliches Tazwischenfunken gestört werden kann. Abes gerade diese völkerumsassende und verdindende Möglichkeit des Runkfunk legt auch den Bölkern die Berpflichtung aus, nicht durch zu viele und zu starke Sender den Empfang der anderen zu sieden. Sonst kann es der andere ebenso machen und beide baben den Schaden. Aur eine gewissenhalte Berständigung kann dier zum Ziele sühren.

Wir sehen es als einen Kortschritt an, daß die Welle des Nachener Senders auf 488 Meter herausgeseht morden, so daß er wohl seht den Empfang des Kamburger Senders am Riederrhein nicht mehr stören wird. Allerdings bedauern wir, daß Hamburg und Toulouse einen viel zu geringen oder richtiger teinen Unterschied in der Frequenz daben so daß sich Empfang gegenseitig kört. Auch Krantfurta. M. und Kattowis lausen soft auf der gleichen Welle. Die jenipe Bertellung der Rundhuntwellen ist also noch lange nicht vollkommen und muß inmer noch weiter in friedlicher, gegenseitiger Berkländigung vertossert werden.



(2 Fortfegung.) Bir hatten neben ben Ratten auch Maufe. Sie nifteten in ben Vrobfaden, logen in einer verborgenen Ede im Brotbeutel, obanhl mir biefen immer brauchten, in ben Stiefeln, fragen bie Boiche an und waren überall ba, mo wir fie am wenigften fuchten. Benn alle vierzehn Tage die Baraden gereinigt und alles Inventar von ben Banden gefest murbe, fpielten fich ergonliche Daufejagben ab. Beber Ramerad fond in feinem Strobfod Maufe. Mein Strob bot einmal bie großte Bahl. Beim Umichutten bes Strobs entbedte ich eine Frau Maus mit neun Jungen im weichen Reftchen.

Der Feldwebel ichaffte Ragen gegen das Ungeziefer an. Jebe Barade betam ein großes Tier. Doch das Ergebnis mar, daß die Ragen por ben Ratten flüchteten. Und unfer Rompagniehund "Morfer", der Ratten beigen follte, lief lieber ben Sundinnen nach. Spater erhielten mir Bugelfallen, die über Racht aufgestellt murden. Doch bie Ratten fiefen mit ben Follen bavon und mir mußten fie auf bem Sof und ber Strafe gufammenfuchen. Spater banben wir bie Fallen an die Bettpfosten. Go totete ich jebe Racht zwei bis brei Ratten, denn ich besonders hatte ben Bieftern Rache ge-

Drahtziehen.

Der Schweiß judt, brennt auf bem Rorper. Er hat fich wie ein Panger in alle Poren ber Saut gesetzt. Die furchtbaren Läufe fressen nimmersatt an Ruden und Areugbein. 3ch bin so unendlich mude. Wir alle möchten schreien, schreien por Schmerz, protestieren gegen Die aufgetragte Sant, die mit Laufen burchfest ift, und ben Schweiß.

Wann werben wir von diefer Plage befreit . . . ?

Roch ichimmern die letten Sonnenftrablen bes ichwindenden Tages burch bie Bocher bes Unterfiandes, wir malgen uns, den Schlaf herbeifehnend, ber uns flieht, weit ber Schmerg feine MIImacht auf uns geworfen bat. Und biefe Qual nun icon Bochen

Bier Stunden haben wir nur Beit jum Schlof, bann muffen wir mieber antreten jum Draftgleben.

Rubelos malgen wir uns auf den elenden Britichen, Flüche ertonen aus rauben Rehlen. Erft gelten bie erboften Worte ben Läufen, dann den Rachbarn, zulest ganten fich alle Menichen. Empfindlich find fie alle geworben.

Indelfen ift bie Beit getommen, mo mir in ben Graben eilen muffen. Dit Drahtichere und Binbebrahtchen gieben wir ab. 3m Stiefelichaft ftedt bas Meffer, bas uns por einem perfonlichen lleberfall ichugen foll. Die Fuge finden in der Dunkelheit automatifch den Weg über die Laufplanten. Sie find die zwei Augen umferes Rorpers geworben. Unfere Augen ichmeffen rechts und finte über bie Grabenwande, entlang den gewundenen Krummungen der Grabenrander, um gu erfunden, mobin ber Feind ichieft.

Rach breifig Minuten fcnellen Laufes find mir in ber erften Binie und taften uns durch die perftartte Boftenkette nach bem Abschnitt, por bem wir auf ber Dedung Draht gieben muffen. Die Infameriefameraben haben ichon am Tage die Harmonitabrahtrollen in den Graben gebracht und die jede Rolle gujammenhaltenden Drabte gelodert. Die Arbeit tann beginnen. Den Rod fest zugeknöpft, damit man nicht an einem Hindernis hängen bleibt, fteben wir fprungbereit im Graben. Eben ift eine Leuchtrakete hochgegangen, brennend und alles erleuchtend fällt sie auf unsere Linie nieder. Gewehrseuer zittert durch die phantastusch erleuchteie

Das Feuer hat fich wieder beruhigt, Blipfcmell fcmingen wir uns über bie Dedung. Je zwei Mann arbeiten gusammen. Bir liegen nur achtzehn Meter von der englischen Linie entfernt und mullen geräuschtos arbeiten. Wenn fie uns bemerten, pernichten fie une mit handgranaten und Gewehrfeuer. Die Gife wird bie nachftliegende Rolle Drabt erfaßt und ausgezogen. Ihr folgt bie nachfte und fo fort, bis ungefahr fechaig Meter langefeits die Drabtrollen liegen neben jonen vielen anderen, die das Weiter ichon angeroftet bat. Die Rollen werben fest nebeneinander getnüpft, damit fle ber Englander nicht ftiehlt, wie er es so oft getan, ehe bas undurchdringliche Hindernis des Drafts ihn baran hinderte.

Eine Leuchtfugel flammt auf und fällt in den englischen Linien nieder. Wir werfen uns bin, wo wir stehen. Doch ichen haben uns die Englander bemerkt. Rigiges Maichinengewehrfeuer pfeift über den Erdboden. Die Schuffe proffeln hinter uns in die Sand-fade. Wir halten ben Utem an. Gilt es ober gilt es nicht . . .?! Unfere Infantene ift rubig, fie darf nicht schießen, wenn wir zwiden ihr und ben Tommps flegen. Wir marten und gittern über ben gangen Körper — warten auf die Rugel, die uns ben Ropfober Bergichuf bringen wird. Bir beigen bie Jahne aufeinander, die Augen ftarren auf die Mundung des feuerspeienden Rafchinengewehrs und die langen Reiben ber Einzelläufe, Die nach febem Schuft qualmen. Salten ble Englander Die Maschinengewehre einige Striche fiefer, burchfieben uns ungablige Rugein. Gine Ratte por mir dudt fich binter einem ber vielen verwefenden Leichname, bie hier liegen. Eine von ben Englandern abgeschoffene Ratete fliegt in ben Raum und erleuchtet weit bas Felb. Langfam fällt fie nieber und erlifcht, noch lange glimmend. Das Schiegen wird langfamer. Die ba drüben benten uns zerichoffen zu haben mit ihrem Feuer. überfall. Schnell fegen wir die Arbeit fort. Run find wir fertig und fpringen in ben Braben.

Dann werden wir umringt von ben Infanteriften, fie loben anferen Mut. ichenten uns Zigaretten. Die Rerven find aufgeregt und laffen fich mit bem Genuf biefes Giftes am beften beruhigen.

Run marten wir auf unfere Rameraben, bie neben uns bie Arbeit leifteten. Balb werben wir unruhig, icon lange mußten fie fertig fein. Es fommt ein Infanterift vorbei und ruft: "Gin Bio-nier flegt auf ber Dedung verwundet!" Er rennt in ben nachften Sanitatsunterftand. Wir eilen, um Riffe gu leiften. Ffünfgig Meter pon une entfernt haben zwei füngere Rameraben Draft gezogen umb einer ift babei auf ber Strede geblieben. Run boren mir Stinumengemirr von den Unfrigen. Der Unteroffigler fragt: "Ber gebt mit?" Erst meibet sich feiner. Beder benft an das eben gerettete Leben. Dann aber ruft einer zaghaft: "Ich!" Bald sind

Done viel Borte flettern zwei Mann mit bem Unteroffigier hinaus und find gewandt über ber Dedung verschwunden. Bie anderen fteben auf den Sturmiritten und ichauen über die Dedung, ungeachtet der pfeifenden Augeln. Einige Minuten vergeben, bann teuchenbe Atemguge; Die Manner bringen ben leblofen Rorper an ben Grabenrand, ma viele bi fabereite Sande Die ichmere Laft emp. fangen. Borfichtig wird ber Bermunbete nach bem Ganitatsunter. ftand getragen. Roch lebt er, vielleicht eine leichte Bunde,

3m Talglichtichein bes Unterftandes wird er auf eine Bahre gelegt. Bir merfen Blide auf ibn. Wir brauchen feinen Urst, der uns Bescheid fagt. Der Ramerad bat eine Bunde an ber Stirn,

Das Blut gerinnt im haar. Ropffduß.

Alber noch lebt er! Er ift noch jung, bat die Buge eines Anaben, feine Mugen bligten vor Jugenbluft. Run find fie glafern und werben bald erftarren. Auf bem Munde, ber immer ladite, liegt eine Frage. Aber er tann nicht fprechen, nur die Junge bewegt fich lallend. Es bligen bie Mugen in letter Kraftanftrengung noch einmal auf. 3ch febe bie ftummen Worte in feinen Bliden:

"Seift mir . . . helft, ich will euch ewig dantbar fein!"
Er bewegt den Mund, er hat noch etwas zu sagen. Er weiß, daß er sterben muß. Er möchte uns eine Botschaft mittellen für seine Lieben daheim. Seine Augen nehmen einen stehenben, fragenben Musbrud an. 3ch ftebe bem Sterbenben am nachften und fühle, er will fprechen: Grufe bie Eltern von mir! Da beuge ich mich gu ihm herab, verzerre mein Gesicht zu einer lachenden Grimaffe und spreche: "Kamerad, du wünschest, daß wir deine Eltern von der grüßen. Wir werden es tun, wir werden einen wahrhaft lieben Gruß an deine Eltern schreiben!"

Rafcher und rafcher giebt die Todenblaffe über fein Geficht, aber die Freude in feinen Mugen leuchtet und ftirbt mit ihm . brude feine Mugen zu, auch ben noch offenen Mund brude ich fanft gusammen. Es fommt ber Argt, aber wir brauchen ihn nicht mehr.

Mis wir ben Toten in eine Beltbahn geschnurt haben und nun mit ber Laft por bem Unterftand antommen, graut icon ber Morgen, legen bie erften Strablen ber Sonne ihre Milmacht auf bie Erbe. Ein icones Morgengrauen, wenn es Frieden mare, In meinem Sirn arbeiten Gebanten. 3ch febe einen neuen Sugel neben bein bes ersten Kameraben mit ber Inschrift: "Es ftarb ein taum Zwanzigfahriger für fein Baterland." Wenn ich das Kreug fette. ichniebe ich hingu: "Der da farb, mar einer von der blubenben Jugend, die fur Deutschlands Butunft Großes geleiftet hatte. Er aber wurde bem Moloch Rrieg geopfert, und fein Grab mirb fich an die unendliche Reihe anderer Graber anschließen, die bald, ja balb ein großes Band bebeden merben!"

Bor bem Unterftand haben wir einen fleinen Barten angelegt, fechs Schritte lang und ebenjo breit. Aber in ber Mitte ift ein

leerer Plat, den wir nur scheu betrachten und niemals mit den Fugen betreten. Wer einmal diefen Plag in Anfpruch nimmt, ift tot! Dabin legten wir auch ben jungen Rameraben. Go hat er wie jeder treue Pionier unjere lette Babe - er darf zwifden Blumen liegen Und morgen wird wieber ber bide Pfarrer eine Gebächtnisrebe halten!

Cappieren.

hui, es regnet, gestern icon, beute, morgen und alle Tage mirb es regnen. Wir find bei ber Arbeit burdnaßt und figen nun am Abend im Unterftand. 3d bente gerabe: "Beute mirft bu mit ber naffen Uniform am Leibe nicht gut fchlafen, obwohl bu febr ermudet bift." Da tommit ber Leutnant gu mir und fagt: "Soren Gie, Gie find von bem Befreiten R. vorgeschlagen ju fappieren. Beben Gie mit feiner Truppe biefe Racht arbeiten. Morgen haben Sie frei. -Aber diefe Racht muß die Sappe fertig merben."

3ch bin ärgerlich. Wenn man verlöglich ift und immer feine Arbeit macht, wird man migbraucht beim Militar. 3ch habe bei ftromendem Regen gearbeitet den langen Tag und nun noch die lange Racht . . . ? So bente ich im ftillen, aber alles Aufbaumen ift nutilos, jeder Befehl ift für ben Golbaten eine Offenbarung aus hoberem und hochftem Munde. Der hauptmann figt unten im Lager im warmen Reft und behütet fein Bett bes Rachts, unfer Leutnant liegt hier auf einer gepoliterten Britiche, über fich brei Meter Dedung, die ichon einen berben Stof aushalt. Und meine Rameraden liegen in dunftenden Aleidern wie Beringe aneinandergepreßt im Unterftand und freuen fich, bag fie noch nicht ache freffen,

In der Racht zogen zwei Trupps von je vier Wann mit einem Unteroffizier und Gefreiten, mit geladenem Gewehr, Handgranaten, Pide und Spaten hinauf in die Gräben. Der Weg, ben ich so oft über die Planten gelaufen, tam mir heute febr lang por. 3ch hatte das Gefühl, daß wieder etwas paffiert und das Sappieren mit Opfern verbunden fein murde. Ben follte es heute treffen? Bar ld bran, bem Gensenmann meinen Tribut gu geben?

In folden Bedanten tamen wir oben an. Dort, mo mir fappieren follten, mar germub'tes Gelande. 3mar brauchten wir nicht dem Feinde entgegensappieren, doch unmittelbar hinter unferer Binie. Die Sappe follte gegraben werben, um einen Riogel ju haben, wenn ber Feind die erste Schugentinie in die Luft fprengen follte. Dan wußte, die Englander minierten Stollen unter unferer

Die Erde war hier kieselig und inmitten unseres Grabenneges lief ein Drahtverhau, das uns aber nicht so sehr vom Sappleren ab-hielt, als die vielen Dornenverhaus, die fich hier hinzogen. Sie ftellten einstmals eine Bartenumfriedigung bar. In ber zweiten Linie, zu der die Sappe laufen follte, hatte der andere Trupp mit bem Unteroffizier angefangen, uns entgegen zu arbeiten. Wir muß.

ten genau graben, um in der Mitte des Gelandes zusammenzustohen. Es ist ein toftlich Ding um die Geduld," dachte ich bei mir, als ich, tniend, den Kopf nach vorn übergebeugt, die Erde vor mir mit der Bide abidiug. Mit dem Spaten trafte ich rudwärts, um die Erdmassen hinter mich zu wälzen. Der Regen strich mir ins Beficht und verhinderte, wenn die heftigen Sturmboen tamen, bas Seben. Er tropfte von der Müge, die nur noch ein Alumpen auf meinem Kopfe war. Je welter ich in den nur 60 Zentimeter breiten Schacht eindrang, besto schwerer wurde bas Arbeiten. Die Englander schoffen heftig, die Rugeln summten an mir porbel, ich mußte bemuht fein, ben Ropf nicht über ben Erbboben gu beben.

(Fortfegung folgt.)

WAS DER TAG BRINGT.

Deputierte im Privatberuf.

Bon jeher haben bie Rechtsanwälte in ber frangösischen Politit eine große Rolle gespielt. Auch aus der neuesten Uebersicht ift zu erfeben, daß 113 Rechtsanwälle Mitglieder der frangofifchen Rammer find. 62 Deputierte find Sausbefiger, 52 Abgeordnete bezeichnen fich als Schriftsteller. Reben 49 Industriellen figen 45 Merzie, 35 Befehrten fteben ebenfo viele Landwirte und Binger gegenüber. Gin Deputierter ift Biehguchter von Beruf, und ein Abgeordneter bezeichnet sich als Holzhader. Friseure, Zimmerseute, Schuhmacher und Schlosier find ebenfalls vertreten. Außerdem gibt es 32 Kauf-leute, 17 Ingenieure, 6 Tierärzte, 6 Apotheter und 8 Gemerbetreibende. Ein Bahnargt tann die Deputierten mahrend ber Sigung pon qualenben Schmergen befreien, 2 Bantiers merben fich vielleicht bereit erflaren, ihre Rollegen in finanziellen Ungelegenheiten gut beraten. Im Gegenfag zu anderen Parlamenten trifft man in ber frangöfischen Kammer nur wenige Geistliche, nämlich je zwei evangelische und fatholische, 2 Architetten und ein Bildhauer vertreten die Runft, ein Buchhalter wird die Rechnungslegung der Regierung ficherlich febr fachverftandig prufen.

"Der Mensch und die Kuh."

So betitelt der Feuilletonift der "Bramda", Rolgom, ein Stud ruffifchen Lebens. Der Fall fpielt im Gouvernement Tula, bem Mostaufchen benachbahrt. Ein Jungtommunift, Cohn eines Rufats, d. h. eines reichen Bauern, hat auf das reizvolle Tochtertein eines armen Dorigenoffen ein Auge geworfen. Sie will aichts von ihm miffen. All fein Berben wird ausgeschlagen. Da giebt er ben Revolver und totet fie. Sier bort die Cache auf, alltaglich gu fein. Dem Jungtommuniften geschieht namlich nichts. Rach wie



Freitag, 12. April.

Berlin. 16.00 Dr. Kurt Zarek: Psychologen. 16.30 Unterhaltungsmusik der Kapelle E. Rooss.

18.10 Fremdsprachtiche Vorträge: Spanisch, C. M. Aifferi und Gertrud van

18.35 Dr. med, Alfred Beyer: Die Weitanschauung des Vernunftmenschen. 19.00 Prof. Dr. Berger: Weithe Bedeutung finden Leibeschungen für die Jugend. verbande?

19,30 Dr. E. R. Uderstäde: Fröhling im märkischen Bergwalde. 20,00 Dr. Fritz Klein: Stresemann und Chamberlain. 20,30 Orchasterkenzert. Dirigratt Schmar Meyrowitz. 22,00 Ober-Reg. Rat Dr. Weber: Die große technische Tagung über Wehnungs-Bauwirtschaft in Berlin.

Kanteswanterhauses

16.00 Oberschulrat Hiller: Das Zentralinetitet für Erziehung und Unterricht. 16.30 Dipl. ing. Müljer: Wie wird Zucker gewonnen? 18.00 Min. Rat Dr. Niklaat Aufgaben der modernen Milchwirtschaft. 10.30 Englisch für Fortgeschrittene.

18.53 Min. Rat Prof. Woldt: Werkmelsterlehrgang für Facharbeiter: Technische Betriebslehre. 19.20 Wissenschofflicher Vertrag für Zahnärzte.

vor stolziert er durch das Dorf, broht den Madchen: "Gefällt mir eine von euch und will mich nicht heiraten, so geschieht ihr basselbe." Bur Beerdigung tommt die Schmefter ber Betoteten, Die irgendmo in der Stadt Hausangestellte ist, wirst dem Burschen "Mörder" ins Gesicht. Da geht er zum Bolfsrichter, erhebt Nage wegen Be-leidigung. Wie es vor Gericht zuging, darüber berichtet in einem

Brief an Die Schwefter ber Betoteten eine Dorfgenoffin.

... Guten Tog, teure Malanja Betrowna, wir beeilen uns, Ihnen mitzuteilen, daß wir zusammen mit Jafob Sjentin im Boltsgericht waren, wo gegen Sie die Klage wegen Beseidi-gung Rifitins verhandelt wurde. Dieser war hier mit einem Zeugen, dem Undree Rifitin, und behauptete vor Gericht, daß man es wegen Ihrer Beleidigungen nicht aushalten fonne; wes-halb das Gericht in Berteidigung der Bürgerrechte des Klägers so Entscheidung gefällt hat. Ihnen einen öffentlichen Berweis zu erteilen, worüber alle Zuhörer gesacht haben. Mehr zu schreiben finde ich nicht nötig."

Und doch hat das Schickfal Rifitin ereilt. Er hatte der Kub eines Rachbarn aus Uebermut den Bauch aufgeschlitzt. Das ließ man fich im Dorf nicht gefallen. So wurde er eingelocht. Eine Rub ift fchließlich mehr wert als ein Menfch. "Wer fitt eigentlich in ben Justiginstitutionen bes Tulaichen Bouvernements?" fragt ber Feuilletonift ber "Bramba". "Menichen? Ober eima Rube?

Unfruchtbarmachung in USA.

Die Unfruchibarmachung ber Schablinge ber Gefellichaft, alfo ber Schwachfinnigen, ber Beiftestranten und Berbrecher, beren Rach. tommen eine ichmere Gefahr für die Raffe bedeuten, mirb jest viels fach erwogen; in England ift ein babingebenber Gefetesantrag eingebracht morben. Für blefe Dagnahme liegen bereits Erfahrungen in ben Bereinigten Staaten vor, in benen verschiebene Staaten bie Steriliflerung ber Minbermertigen gum Gefet erhoben haben. Buerft murbe in 3nbiana biefe Dagregel burchgeführt; bann folgten einige andere Staaten bem Beifpiel, und jest ift Die Sterilifierung fon in 23 Staaten jum Gefeg erhoben morben. Die Gegner nohmen einzelne Falle jum Anlah, um Einspruch bei bem Oberften Gerichtshof Rordameritas zu erheben. Aber die Urteilfprechung biefes Gerich's ging bahin, bag bas Gefet bie verfaffungsmäßigen Rechte bes ameritanischen Burgers nicht verlett.

Dialekt und Werbung.

In einem Roftoder Gefchaft tonnte man turglich foigendes Inferat lefen:

Den'n iconften Rees', na, segs mat wo? Den'n friggst du hier bi Beggeram. Mien "Alpermilch" steat anens ut, Dor smedit ben'n soten Rahm noch rut. lin töfift bu mal bi Beggerom, Rimmit ummer webber rin. Mien Wor matt bi vergnögt un frob. Kriggt noch mat babenin.

Gutes Gedächtnist

Dan fprach über ben Bert bes Gefchichtsunterrichts in ber Schule. "Alfo ich tann Ihnen fagen, herr Rollego, von all ben Jahreezahlen, die ich in der Schule lernte, babe ich mir nur eine gemerki!" — "Und welche ist das?" — "1359." — "Was war benn damals?" — "Das habe ich auch schan vergessen!"

~ Snortund Spiel ~

Handball

Das Werbespiel der FTGB.-Süden.

Die Gerienspiele nehmen am Sonntag ihren Fortgang. 1. Begirt treffen fich Eriner und Fürftenmalbe in Eriner. FIBB. Often hat um 15 Uhr Fürftenmafbe II in Sobenichonhaufen, Sommerftrage, als Wegner. Bilbau fpielt in Bilbau gegen Raufsdorf um 14 Uhr, und Ropenid empfängt in ber Marienftraße FIBB.-Oberfpree um 14 Uhr. Die Gafte merben mohl bei allen Spielen ohne Bunfte nach Saufe geben muffen. 3m 2. Begirt bat Ebersmalbe in Beften zwei Spiele gu abfolvieren Um 11 Uhr fpielen fie gegen hennigeborf, und um 15,10 Uhr gegen Belten. Dasfelbe muß Steinfurth, die um 12 Uhr auf bem Egerzierplat gegen FIGB .-Morden I 2. Manner, um 15 Uhr gegen Moabit fpielen. Rur Steinfurth wird bei Rorben fich bie Buntte hofen. In FIBB. Rorden I und FIGB. Rofenthal fteben fich um 18 Uhr zwei ebenburtige Begner gegenuber, bie erbittert um bie Bunfte fampfen werden, Rorben I Frauen spielt um 14 Uhr gegen Belten. Im 3. Bezirk empfängt Brandenburg 1. Abteilung Bornstedt. Die Punkte bleiben in Brandenburg. Botsdam hat Rathenow als Gegner, die den Sieg mit nach Hause nehmen sollten. FIGB. Bedbing 3. Manner fpielt um 15 Uhr im humboldthain gegen 3m 4 Begirt fahrt FIBB. Friedenau nach Ludenmalbe, und Schöneberg spielt gegen Bilmersborf um 15 Uhr. Das erfte Spiel wird unentschieden fein, mahrend im zweiten Schoneberg Gieger fein burfte,

Der Gründungsbezirt der Freien Turnericaft Brog. Berlin, ber Begirt Guben, befteht am 14. April 10 Jahre. Anläfilich biefes Gebenttages peranftaltet ber Begirt als Muftatt zur Zehnsahrfeier am Sonntag auf dem Sportplat am Urban einen Berbetag für bas Sandballipiel. Muffer ben eigenen Mannichaften nehmen baran folgende auswärtige Mannichaften teil: 1. Frauen-Stettin, 1. Schuler-Stettin, 2. Manner-Cbersmolbe, 1. Manner-Beigmaffer, außerbem Berliner Mannichaften als Begner. Die Spiele finden von 10 bis 12 und von 14 bis 17,50 Uhr ftatt. Unichliegend gemütliches Beifammenfein im Reutollner Bereinshaus, hermannftrage 11. - Da intereffante Betitampfe gu erwarten find, ift ber Befuch ber Beranftaltung febr lobnend. Es ireten an: 14 Uhr: FIGB. Guben-Stettin (Frauen): 14,50 Uhr: FIBB Suben-Eberswalde (2. Manner); 16 Uhr: FIGB. Suben gegen Stettin (Schuler); 16,50 Uhr: FIBB, Guben-Beigmaffer (1. Männer). Diefem Handballwerbetag folgt Sonntag, 21. April, in der Turnhalle Bringenftrage 70 ein Berbefeft aller Abteilungen bes Begirts Guben.

Rettungsdienst auf dem Tegeler Sec.

Der Arbeiter. Samariter. Bund, der feit Jahren den Bafferreitungedienft auf dem Tegeler See ausübt, errichtet in ber Bucht von Saatwintel eine Rettungsfration gur Unterbringung aller notwendigen Rettungsgerate und ber von ihm in ben Dienft geftellien Motorboote fur Die Bergung Berungludter und Erfrantter. Die Station foll gleichzeitig gur leberwachung des Gees und der Gemaffer famie als Sturmmarnungsitelle blenen. Da die Stadt Berlin-hierdurch auf die Errichtung eines eigenen Bafferrettungsblenftes verzichten fann, läßt ber Magistrat in Uebereinstimmung mit der Deputation für das Gesundheitswesen der Stadtverordnetenversammlung eine Borloge zugeben, wonach bem Arbeiter-Somariter-Bund 30 000 Mart als ginslofes Darfeben für diefe 3mede bis gum 1. Oftober 1938 gemabrt merben foll.

Die Reltungsgesellschaft der Wassersportvereine von Berlin und Umgegend eröffnet den Rettungsdienst auf ihren Stationen in Friedrichshagen und Rahnsdorf am 14. April. Bon diesem Tage ab sind die Stationen wieder an jedem Sonntag mit Santätismannschaften besetzt. Am gleichen Tage werden auch die Warmungsstationen im Spreekosino in Köpenick und beim Rudertsub Erkner in Dienst gestellt.

Schachveranstaltungen am Sonntag!

Die Abteilung Beigenfee ber Freien Arbeiter. Schachvereinigung Groß-Berlin lobet jum Sonntag gu einem großgugig angelegten Berbenachmittag ein. Das Brogromm, das jedem Schachfreund etwas bietet, lieht u. a. por: Simultanspiel des Schachgenossen Karge, Gasteturnier, Mamischaftswettfampfe, Bligturnier. Die Sieger bes letteren fowie jeber Gaft, ber eine Bartie gewinnt, erhalten Bucherpreife. Rach Schluf ber offiziellen Beranstaltung fonnen die Teilnehmer mit ihren Angehörigen ben Mond noch bei guter Dufit verbringen. Beginn 14 Uhr bei Ballas, Beifenfee, Greifsmalber. Ede Lebberftraße.

Den zweiten Berbenachmittag veranstaltet bie Abteilung Treptow um 14 Uhr bei Dobling, Treptom, Effenftrafte 100. Much hier merben in intereffanter Folge Mannichaftsweitfampfe, Gafteturnier, Simultanipiel eines Meifterspielers und ein Big-

turnier bie Gafte unterhalten.

Muf den hoben tufturellen Bert des Schachfpiels ift des öfteren hingewiesen morben, fo bag jedem Intereffenten nur empfohlen werben fann, der Einladung der Arbeiterichachspieler Folge gu Seiften. Beibe Beranflatzungen werben burch lebrreiche ichachtechnifche Bortrage eingeleitet.

problemgemeinschaft. Montog, 18. April, Sigung bei Rurg-rod, Zionstirchplag 5. Bortrag Uebeleifen: "Schwarze Schnitt-puntiformbinationen".

Deutschnationale für Werksport.

Die "Lelpziger Reueften Rachrichten" fühlen fich bemuftigt, ben "Bormaris" megen feiner Stellungnahme gegen bie Bertfport-pereine anzugreifen. Wir hatten turglich an biefer Stelle bie Farberung ber Berliner Stadtverordnetenverfammlung begeüßt, daß ben ftabtifchen Bertfportvereinen teinerlei Forberung aus ftabtifchen Mitteln mehr guteil merben folle. Das ift bem beutschnationalen Blatt febr miber ben' Strich, um fo mehr, ale mir gur Rachahmung biefes Belipiels auch in anderen Kommunen aufforderien. "Partei-manover für die Arbeitersportfartelle" muten die "ERR.". "es ist burchsichtig, warum die Rreife um ben "Bormarto" ben Plan ber

Allerbings, es ift auch nie von uns ein Sehl baraus gemacht worben, baf mir ben Wertiportvereinen ablehnend gegenüberfteben.

Nrb.-Radf. Derein Groh-Berlin. Sonntag, 14. April, 7 Uhr. nach Tiefenfee. 13 Uhr Biesdorf Sud, Walbfrieben. Start Waldemarstraße, Ede Mariannenplay. Gaste willsommen.

ARBEITER FUSSBALL

Fußballspiele am 15. April.

Um tommenden Sonntag foll Lichtenberg I bemeifen, baf bie Rieberlage gegen Branbenburg nur auf ungludliche Umftanbe gurudguführen ift. In Lichtenberg am Bahnhof Stralau-Rummelsburg trifft Lichtenberg I auf ben febr fpielftarten Gegner Rubisborfer Ballipieltlub. Die Rubisborfer machten icon bem Rreismeifter fehr zu ichaffen. Karow erwartet auf feinem Pfag ben Berein ber Elfenipalterei. Do bie Eifenipalter ben Beg nach Berlin antreten werden, bleibt allerdings noch dahingestellt. Bader-Brig trifft in Brig auf Trenenbriegen. - Beitere Spiele: Rathenom gegen Ludenmalbe III, Ludenmalbe I gegen Tempelhof. Soppegarten gegen Reutolin, Bertha 11 gegen Germania Panfom, Ludenwalbe II gegen Rowawes, Juterbog gegen Caputh. Schoneberg gegen Botsbam, FIBB. Pantow gegen Kiofter Binna, Butab gegen Schweiffterne, Clobom gegen Zehlendorf, Saroma gegen Berber 77, Gotol-Mitte gegen Reinidendorf.

Beginn ber Spiele 16 Uhr. Borber auf allen Blagen Spiele ber unteren und Jugendmannichaften.

Arbeiter-Hockey am Sonntag.

Gruppe A. Tennis-Rot-Oftring I 11.30 bis 18 Uhr Lasterstraße (MSC.). Roobit I—ASC. I 15.30 bis 17 Uhr Lasterstraße (Oftring). Pankow—Rorbring II 9 bis 10.30 Uhr Andreas-Hoser-Blag (Rordring I). Gruppe B. Tennis-Rot II-Oftring II 9 bis 10.30 Uhr Lasterstraße (USC.). Moabit II-USC. II 14 bis 15.30 Uhr Lasterftrage (Oftring). Frauen. Tennis-Rot-Oftring 10.30 bis 11.30 Uhr Lapferftrage.

Bezirkskämpfe im FKBD.

Die Begirtstämpje im Bau Berlin bes Freien Regler. bundes nehmen Conntag, 14. April, in der Sporthalle Gudende ihren Fortgang. Bu biefen um 9 Uhr beginnenden Bortampfen treten nunmehr bie Sportbegirte Reutolln und Often an. Die Römpfe geben auf Boble über 100, auf Miphalt und Gebere über je 50 Rugeln.

Fußball im Turnunterricht.

In den Behrpianen fur den Turminterricht an ben boberen Behranftalten für die mannfiche Bugend wie auch in ben Behrplanen für die Mittelichuten ift, wie ber Mmtliche Breufifche Breffedienst mittellt, neben den Spielen Schlagball, Bandball und Faust. ball schon feit Jahren auch bas Fußballspiel eingesest warben. Much in den neuen Lehrplanen fur die Bolfsichulen in Breugen wird Fugball für die oberften Boltofchultlaffen zugelaffen merben. Bei der Reugestaltung ber Turnlehrerausbildung in Breugen wird das Fugballfpiel ebenfalls berudfichtigt merben.

Tennis-Rol auch in Spandau. Tennis-Rot, das bereits 300 Milglieder gablt, richtet numehr auch in Spandau eine neue Metelling ein. Spieler, ober solde, die es werden wollen geben für Spandau ihre Abresse an Dr. Hans Krieg. Spandau, Rabesanbstraße 58, unter Beifigung eines franklerten Briefumschages. Die Gründungsversammlung sindet daldigst statt. Interessent für Berlin geden ihre Worese an K. Kohler, D 34, Weidenweg 63.

Molorfahrer Charlottenburgs, die noch teiner Unfall- und Haftpflichtversicherung angehären, sinden beste Bedingungen im ArbeiterRad- und Kraftschrerbund "Solidarstät". Eine Werbe verjammtung findet Dienstag, 22. April, 20 Uhr, bei Reimer, Wilmersdorfer Straße 21, statt. Austunst erteilt Bruno Ischenichner, RW. 87, Sidingenstraße 57. Aufnahmen werden dort geiärigt.

Das geänderte Ruderboot. Ein rollendes Stemmbrett ist erfunden!

Die Formen ber fportlichen Ruberboote, feien es Banber- ober Rennboote, ihre innere Einrichtung, ihre technischen Eingesheiten find feit etwa vier Jahrzehnten fo gut wie unverändert geblicben, da die Bootsbautechnit bereits gegen Ende der achtziger Jahre des porigen Jahrhunderts einen boben Stand erreicht hatte. Tropbem gibt es einige Bunfte, mo Berbefferungen möglich und munichens

Much febem Safen im Rubern ift bie Bichtigfeit bes Tug Stem mbrettes befannt; es gibt ben Beinen und bamit bem gangen Rorper erft ben rechten Salt bei ber gangen Ruberarbeit. Besonders zeigt fich bas im mobernen Sportboot bas in der Regel mit beweglichen Sigen, den Rollfigen, ausgestattet ift, um den Durchzug im Baffer langer zu machen. Die für die Kraftentfaltung gunftigfte Stellung bes Stemmbrettes famt bem barauf feitgeschnallten Sufe bes Ruberers ift unzweifelhaft biejenige im rechten Bintel gum Unterschentel, wie auch aus bem Beispiel bes natürlichen Bebens erhellt, mo ber Wintel ber gleiche ift. Bahrend min beim Rubern auf festem Gig, mobet bie Beine bauernd gestred! bleiben, auch der Bintel zwischen Stemmbrett und Unterschenfel dauernd berfeibe bleibt, andert fich ber Wintel beim Gebrauch bes Rollfiges mit dem Streden ber Beine beim Durchzug fortmabrend und wird jum Schluß fo ftumpf, bag eine Rraftentfaltung nicht mehr möglich ift und daß durch die unnatürliche Fußhaltung häufig jogar trampfortige Erscheinungen in den Babenmusteln auftreten. Um diefe Uebelftande gu beseitigen, bot ein Berliner Ingenleur ein ichmingenbes Stemmbrett tonftruiert, bas fich mabrend des gangen Ruderdurchzuges fo brebt, daß der Winkel zwischen Stemmbrett und Umterichentel ftets ein rechter, alfo ber fur bie größte Rraftentfaltung gunftigfte bleibt. Die turge Bewegung bes Stemmbrettes wird burch rollende Balgen bewirtt, Die fich mit taum mehbarem Bederstand bewegen. Das Mehrgewicht bes dwingenden Siemmbreites, bas ohne besondere Beränderungen in jedem Boote eingesett werden fann, beträgt ungefahr ein halbes Rilogramm, fpielt alfo gegenüber ben Borteilen feine Rolle. Soffentlich werden balb Berfuche mit ber neuen Erfindung gemacht, um die theoretiich berechneten Bortelle prattifch vermerten gu

Bundespreue Vereine teilen mit:

Arbeiter-Radiabrer und Araftishrerbund "Solibatijat". 1. Abt.: Complat. 14. April. 6 Uhr. Sieften. 18 Uhr. Stahnsbort. Ctart: Bülamür. 20. —
2. Abt.: Countag. 14. April. 7 Uhr. Kanberung burch den Ardmer. 18 Uhr.
Bishelsweder. Mittmoch. 17. April. Sihang dei 20st. Codenleinten. 6. Giartis
Siohne. Dirffendacher. Baldfoldhöhen. Start: Dendoderger Blag. Altendarun
nach Birfenmerder. Baldfoldhöhen. Start: Dendoderger Blag. Altendarun
nach Birfenmerder. Baldfoldhöhen. Start: Dendoderger Blag. Altendarun
nach Birfenmerder. Baldfoldhöhen. Start: Dendoderger Blag. Altendarun
17. April. 20 Uhr. Schung Stransberger Ctr. 2. — 4. Abt.: Comming. 14. Uncil.
18 Uhr. Arm-Deringadori. Behmfaderer: Strafendahn 27 die Arasindenus
18 Abril. 20 Uhr. Schung Stransberger Ctr. 2. — 4. Abt.: Comming. 14. Uncil.
18 Uhr. Arm-Deringadori. Behmfaderer: Ctanfundahn 27 die Arasindenus
18 Abril. 11. Sonniag. 14. April. 2 Uhr. Perinnwalde.
Contt. Baltenplok. — Drisgruppe Realatin: Geldniftskale Wart Behmader.
20 den Bilmersdorfer Strafe. Alternary. 18. April. 20 Uhr. Bilgliederversammlung dei Reimer. Bilmersdorfer Str. 21. — Drisgruppe Edgindergi.
Countag. 14. April. 18 Uhr. Bogolfdish Stern. Start: Bigger. Schundarun
18 der 18. April. 18 Uhr. Bogolfdish Stern. Start: Bigger. Schundarun
18 der Schundar. 18. April. 19 Uhr. Tund um den Mageller.
18 der Glartin. — Drisgruppe Beifgenberg. 20. Drisgruppe Deriodenemeiber Gonniag. 14. April. 7 Uhr. Arafirbricheleide 18. 2. Abt. Medichner.
20 der Glartin. — Drisgruppe Beifgenberg-beinersdarft. Conniag. 14. April.
20 April. 20 Uhr. Bill. Brit. 20 Uhr. Altendickerersfemminung der Reemann.
Bevingskr. 106. Conniag. 14. April. 20 Uhr. Altendickerersfemminung der Reemann.
Bevingskr. 106. Conniag. 14. April. 2 Uhr. Einenbere. Start: Browningt. 106.

Ortsgruppe Berlingeberg. Conniag. 14. April. 2 Uhr. Altendickerersfemminung der Reddickerensberg. Start: Browningt. 106.

Fallen. Geberg. Start: Abbrit. 20 Uhr. Blenniage. Bilder. Bilder. Bilder. Bilder. Bilder. Bilder. Bilder.

Fallen. Berling. Bilder. Bilde

Berjammlung der Radiahrer-Abteilung dei Wm. Suddrint, Alle-Friedullefelde is.
FIGB., Krausnadieilungen. Jusammenturnen Freitag. 12. April, in der Anrahalle des Besirfs Südoit-Treptom, Berlin. Boudestraße. 20 Uhr. — Jungmädigenedeilungen. Hoftstongabend Sonnedund. 18. April, 1995 Uhr. Berlin, Strafmannite. 6.
Freis Lann-Union "Grod-Berlin", Absillung Erfner, Des Anpaddeln Ander nicht, wie eongelehen. Conniag. 14. April, statt. Beichlussislung dierüber Kreitop. 19. April, 20 Uhr. im Restaurant "dur Siche, Krufollu. KalferFreisprich- Ede Scalestraße.
Freis Tunnerschaft Groß-Berlin, Bezirf Pantom, Mit dem Ende der Schulfreien beginnt wieder unser regelmäßiger Turnbetrieb. Es turnen wie dieder Freilags Männer, Montage Franzen. Montags und Freilags Knoden in der neuen Lurnhalle Görfchstraße.

Jugend muß wandern!

Aus dem Jahresbericht des Jugendherbergsverbandes.

Ber recht in Freuden mandern mill, weiß auch bie Borieile ! unferer Jugenbherbergen gu ichaben. Mus fleinen Anfangen find im Baufe ber Jahre über 2000 Jugendherbergen entstanden, in benen alljährlich mehrere Millionen wanderluftiger Burichen und Mabel nach frohlich-anstrengendem Marich fich zu neuer Fahrt erholen. In den Turn. Sport., Bandervereinen und in den Schulen steigert fich ber Bunich, von der Benugung der Gastwirtchaften freigutommen. Beber Bugenbleiter follte baber im Befit eines Mitgliedsausmeiles bes Jugenbherbergenerbandes fein, ber gur Benutung ber Jugenbherbergen berechtigt, und por allem in ber Sauptgeit - Bfingften und Gerien - bas Rachtlager recht. seitig beftellen, ba in biefer Beit die Rachfrage immer noch größer ift als die Möglichfeit ber Unterbringung.

3m Jahre 1928 murben 56 Jugendherbergen neu erbaut gegenüber 49 im Jahre 1927, außerbem famen 17 (1927: 12) gefauste bzw. ausgebaute Unwesen hinzu. Die

Befamtjahl der Jugendherbergen beträgt 2177,

wobei nur die Gerbergeorte gegablt find. Diele 3abl ift feit brei Jahren ungefähr gleich geblieben, ba Zugang an Reubauten burch Streichung after und ungenügender Einrichtungen ausgegrichen wied. 55 Jugendherbergen hatten jede über 10 000 Uebernachtungen. An ber Spige fieht die neu errichtete Berberge in Roln, die gleich im erften Jahre 65 066 Uebernachtungen batte, bann folgt München mit 52 807, Sobnitein mit 50 326, Samburg mit 48 698, Robleng mit 37 525 llebernachtungen. Die Befamtübernachtungogiffer betrug 3 066 422 gegenüber 2600 000 im Jahre 1927. Der 3ahres. bericht bes Reichsherbergsverbandes gibt auch einen intereffanten Muffchiuf barüber, in welchem Brogentfat bie meibliche Jugend manbert. Die Hervergsgöste waren zu 70.6 Proz-männlich und nur 20.4 Proz-weiblich. Zieht man in Beiracht, daß die weibliche Bevölkerung zahlenmäßig die ftärkere ist, so kann man sagen, daß die männlichen Personen immer nach brei Biertel ber Banberer ftellen! Banbern ift alfo immer noch die "alte Burschenlust" Liegt diese Rückständigkeit am ängstlichen Elternhaus ober an den Mädchen selber, die steber auf hohen Mo-schen trippeln und sich im engen Schulwert die Füse verberden, katt in Wanderschuhen einen Marsch zu machen zum Besten für ihre Gesundheit? Die Statistit zeigt serner daß die höheren Schulen welt mehr an großen Wanderungen beteiligt find als Die Bottsichulen. Mahrend bie hoberen Schulen mit 34.9 Brog, an ben Uebernachtungen beteiligt waren, tonnten die zahlenmäßig weit und den Jugendherbergen eine weitere gute Entwicken Bolleichulen nur 26 Proz. aufweisen. Her burfte bie Unterftugung durch die amtlichen Korperschaften.

finangielle Seite por allem bie Urfache fein. In dem Bericht wird aber betont, baß überhaupt

nur wenige Schulen bis jeht das mehrtagige Wandern pflegen.

Bei ber berufstätigen Jugend ift die Fertenfrage immer noch nicht zufriedenstellend gelöft. Jungen und Madel werden togein tagaus in die Arbeit gespannt, statt ihnen einmal 14 Tage Ferien gur Erholung zu gonnen. Die amtliche Unterft ü g ung bes Jugenbherbergsmelens zeigt eine langfame Bellerung, tann aber bie bringenben Bedürfniffe - wie bei ber Jugendpflege und ben Leibesübungen überhaupt - nicht befriedigen. Im Reichsetat ift der Boften fur Turnen, Sport und Banbern von 1 Million auf 1,5 Millionen erhoht morben, in Breugen von 700 000 Mart auf eine Million Mart; Sachsen gibt 400 000 Mart für Leibesübungen, die anderen ganber find nicht ermahnenemert. Die Sauptarbeit liegt bier bel ben Bemeinben. Gine Reihe pon mittleren und ffeinen Orten bemilligte für bas Jugenbherbergemert 3 bis 15 D. auf ben Ropf ber Bevolterung, andere Stabte gablen wenigftens ben Jahresbeitrag von 5 Bi, pro Ropf. Biele Stabte haben auch Mittel fur Jugendmandern in den Etat eingefest.

In den Jugendberbergen maren 1921 durdidmittlich rund 400 Uebernachtungen je Herberge, 1926 war diese Zahl bereits auf 1000 gestiegen, 1928 auf 1500. In einigen Jahren bürste diese Durchschnittszahl auf 3000 angewachsen sein.

Woher aber die Mittel nehmen, um diefe dringende Aufgabe ju erfüllen?

Biele Millionen merben alljahrlich fur Rrantenhaufer ausgegeben, aber für vorbeugende Mittel ift nur wenig übrig. In ber Kranten-pflege haben mir bereits 200 000 Beruftstätige und Diefe Babien steigen ftanbig. Die Bentralverbande ber Kromfentaffen Deurop lands haben baber mieberholt auf den gefundheitlichen Wert bes Banderns hingewiesen.

Wandern und Jugendherbergen zeigen auf dem Barometer der Bolfsgesundheit das icone Wetter un,

Rrantenhaufer bouten auf Regen und Sturm. Ber viel manbert, bat in biefem Sinne icones Wetter, mer fich aber im Saufermeer einfapfelt, verfummert wie bie Bflange ohne Connenichein. Banbern und Bollsgefundheit steben baber in untrennbarer Wechselbeziehung zueinander; je mehr ein Boll marbert, um so miberftandefähiger und gefünder mirb es fein. Daber munichen mir bem Banbern und ben Jugendherbergen eine meitere gute Entwidlung und erhobt

Das ist heute Italien!

Der Arzi foll feine Datientinnen ins Buchthaus bringen.

Cocarno, Anfang April. (Eigenbericht.) Betanntlich foll, nach bem Buniche ber faichiftifchen Regierung, Italien por Ueberpolterung plagen. Dafer perfperrte Grengen für bie Musmanderer und beständige Brogeffe gegen unglidliche Arbeitslofe, die ihrem heimatlichen Glend zu entlommen uchen, als tote Baffagiere auf Dzeanbampfern, mit feuer ertauften falfchen Baffen, burch lleberichreitung ber Grenze, mo bie Milig fteht und ihnen bie Baterlandeliebe in bie Anochen ichieft. Bor allem aber sollen die Frauen gebären. Ber in dieser Beziehung nicht orthodog ift, ift verloren. Sogar die durch die Bost
geschickten Retlamen für Präventivmittel werden beichlagnahmt. Faschistliche Rechtsanwälte dursen die Berteidigung von Frauen, die wegen Berbrechens gegen bas feimenbe Leben angetlagt find, nicht übernehmen, gang entgegen bem elementaren Rechtsgrundfag, nach dem ber Angeflagte bis zu feiner Berurteilung als unschuldig zu gelten hat. Aber ber Faschismus verteidigt nur die ihm in mpathischen Berbrechen und da hat er ja in Mord, Raub, Körperverleyung, Aneignung von öffent-lichen Gelbern und Erpressung eine reiche Auswahl. Jeht schärft

Rundidreiben des Minifters des Innern

ben Behörden ein, die Mergte in ihren Angeigen von Fehlgeburien gu tontrollieren. Jebe Jehlgeburt ift binnen zwei Tagen gur Unzeige zu beingen, mit Rame und Adreffe der Frau. In dem Rund-

"Die Billicht ber ärzilichen Anzeigen der Fehlgeburten bietet weiter die Möglichkeit, eine genaus Kontrolle über den Eifer auszusiben, mit dem die Aerzte im allgemeinen und die Frauenärzte im besonderen ihrer gesepslichen Berpflichtung nachkommen. Es ist klar, daß die Mehrheit der Aerzte nicht versehlen wird, die Es ist klar, daß die Mehrheit der Actzte nicht versehlen wird, die Anzeigen zu erstatten. Gegenüber dieser auseriesenen Mehrheit (!!) gibt es aber eine kleine Zahl, die diese Pflicht nicht kennt. Es ist anzunehmen, daß die, die sich zu vervrechert ich en Hand griffen hergeben, die Anzeige vermeiden werden, um nicht ein Eingreisen der Behörden zu veranlassen. Es ist daher notig, daß die provinziellen Gesundbeitisbehörden das Register imwer auf dem lausenden halten, das in jeder Profestur von den Aerzten der Provinz auftlegen soll, und daß sie

diesenigen Aerzie überwachen, die durch die geringe Jahl der Anzeigen den Berdacht erregen,

Die Aufmertfamteit ber Sanitatebehorbe von ihrer Berufstätigfeit die Aufmerksamkeit der Sanikatsbehörde von ihrer Berufstätigkeit ablenten zu wollen und die Kamen dieser Aerzie der Polizei mittellen, damit diese durch ihre dierkien Organe und durch die Karadinieri die pflichtschuldige leeberwachung dieser Prosessionisten vorwehme, unter denen man mit größerer Wahrscheinlichkeit die Jähigkeit, das Geleß zu umgeben, voraussehen muß. Besondere Ausmerksamkeit ist auf die zu richten, die bereits wegen Berbrechens gegen das keimende Leden angestagt waren, vom Publikum als zur Abtreibung führer woralischen Präzedenten verdächtig sind.

Jest wird fich jeder Argt, der bem Zuchthaus entgeben will, nach einem Din mum von Fehlgeburten in feiner Bragis umfeben muffen. Eine Batientin bittet ben Argt um ihre Rechnung. "Um liebsten mare es mir, wenn Gie mir erlauben wollten, eine Gehlgeburt in Ihrer Familie zu buchen. 3ch bin hinter den anderen Rollegen im Riidftanb

Römischer Ton.

Der romifche "Impero", der zuerft einen objettiven Bericht fiber ben Wiener Fugballtampf veröffentlicht hatte, fchrieb tags barauf in feitgebrudten Lettern auf ber erften Geite bes Blattes:

"Bas für eine Schmeinerei ift eigentlich beute in Bien?

feine Brotden, feine Balger, feine Dirnen und feinen Galgentaifer. Aber jest? Best ift es nichts als ein Bfuhl gemeinfter Somofegueller und mibermartigfter Buhalter. Benn eine europaifche Stadt bas unglaubliche Schaufpiel Biens mahrend bes Fußballtampfes bietet tann man nur folgern, bag es in Europa Brutftatten von Barbarei gibt, Die erfolgreich felbft mit den Denichenfreffern tonturrieren tonnen.

Bir find nicht der Unficht eines Morgenblates, daß von ber öfterreichischen Republit Entschuldigungen und Suldigungen por umferer Fahne geforbert werben follen, benn bas wurde lagen, daß man Defterreich fur eine Ration balt. Defterreich ift aber heute gegenüber bem großen Stallen Duffolinis nichts als ein mabn. innig gewordener, ftintender Spudnapf. Un bem Tage, an bem wir die Distuffion mit Defterreich aufnehmen merben, wird die Distuffion nur menige Setunden bauern und bas Wort merben nur unjere Bomben baben als Racher ber gefamten Menschheit, die zu lange von dem üblen Ding beleibigt worden find, bas die Belt Defterreich nannte."

Das alles, weil bie Biener gegen bie fpielregelmibrigen Ro. heiten ber Italiener laut protestierten und weil, nach bem Urteil bes englisch en Schieberichters, bie Biener gefiegt haben.

Der Ion ber Faichiftenpreffe gegen Frantreich bat gu bem Berbot ber Blatter "Impero", "Tevere" und "M. 3." für bas frangofifche Gebiet geführt.

Gegen den Landesverrateunfug. Die Lehren der Odwargen Reichswehrprozeffe.

Der Reichstagsausichuf für bie Strafrechts. reform trat unter bem Borfig des Abg. Dr. Kahl (D. Bp.) in bie Beratung bes neu porgefchlagenen § 115a ein. Diefer § 115a

"Gefährbung außenpolitischer Intereffen. Wer ein Gebeimnis in ber Abficht öffentlich befanntgibt, eine unmittelbar brobenbe erhebliche Gefahr fur den verfaffungemäßigen Inneren Beftand des Reichs abzumenden, wird mit Ge-fangnis bestraft. Der Tater ift straffret, wenn die Gesahr tat-

Die Tat wird mir auf Berlangen ber Reichsreglerung verfolgt."

Reichsjuftigminifter Roch . Befer begrundete biefe Beftimmung u. a. bamit, daß es im Interesse ber Tater wie besonders auch im mobiberftandenen Staatsintereffe gelegen fei, wenn die Strafpertolgungsbehörben nicht gezwungen feien, in folden Fallen nach Maggabe bes Legalitötepringips ein Berfahren einleiten zu muffen, in benen Abhilfe viel beffer auf anderem Bege geschaffen merben tonne und ein Bandesverratsverfahren bem Staats. intereffe geradezu miderftrebe. Er trug eine Reihe von Fällen zum Beweise für biefe Darlegungen vor.

Mbg. Dr. Rofenfeld (Gog.) beantragt, ben § 115a mie folgt faffen: "Wer gefestwibrige Tatfachen befannt gibt um thre Abftellung burch bentiche Behörben gu verantaffen, ift ftraffrei."

Mig. Emminger (B. Bp.) empfiehlt in langeren juriftifchen Darlegungen an Stelle biefes § 115a lieber einen § 89a zu formu-fleren, ber etwa bejugt: "Sowelt bie in biefem Apfchijft, (Lanbesverrot) behandelten Straftaten burch bie Breffe begangen find, merden fie nur auf Berlangen ber Reichsregierung verfolgt.

Abg. Bell (B.) gibt zu erwägen, als Ueberichrift für biefen Abschnitt "Gefahrbung ftaatspolitifcher Intereffen" zu mablen, ohne aber jest icon einen bireften Antrog gu ftellen.

Abg. hergt (Dnat.) begrundet feinen Untrag, daß biefer § 115a gestrichen merbe. Rebner empfichtt enti. biefen § 115a gu Gine Schweinerei war es ichon immer, aber es hatte menigstens i erfegen burch einen § 97a mit ber Ueberichrift "Mbficht ber Abwen-

bung von Berfassungsgesahr". Er bibe ferner in dem erften Ab-lag die Bestrafung mit Gesängnis bavon abhängig zu machen, das ber Tater die Befahr auf andere Beife nicht abmenden tonnte und bie befanntgemachten Taifachen mahr find."

Albg. Dr. Bell (3.) beantragt, ber Ausschuß wolle beschließen, ben § 11fa als "§ 93a" mit ber lleberschrift; "Deffentliche Belanntgabe von Staategeheimnifien gur Mbmendung von Gefahren für bas Reich" in folgenber Faffung angunehmen:

"Wer ein Staatsgeheimnis öffentlich betonnt gibt in ber ernftlichen Absicht, baburch eine unmittelbar brobende erhebliche Ge-fahr für den verfassungsmäßigen inneren Bestand des Reiches

abzuwenten, wird mit Gefängnis beftraft. Brftand die Gefahr tatfächlich, fo ift der Tater ftroffrei. Die Tat wird nur auf Berlangen der Reichsregierung ver-

Die Beiterberatung und die Abstimmung wird auf Freitag

Internationale Plonier: Arbeit.

Die "Freunde der Internationalen Klein-arbeit" haben fürzlich ihre Generalversammlung abgehalten Im leizten Jahr war ein stäntiges Anmachsen der Mitgliederzahl im In- und Ausland zu verzeichnen. In einer Anzahl von Siädten entstanden auch größere und kleinere Ortsgruppen, die ungemein rührig waren. Beiehrende Bortragsabende sanden stets großen Zuspruch. Ein ersolgter Brief. Buch und Zeitungsaus. tausch spann Fäden him und berüber, ein reger Besuchaustausch ichloß sich an. Uederall wurden persönliche Freundschaften geichlessen und damit der internationalen sozialistischen Arbeiterdemegung große Dienste erwiesen. Das in einer Auslage von 6000 erscheigroße Dienste erwiesen. Das in einer Auslage von 6000 erscheinende Organ "Der Bionier" (The Pioneer) stellt ein wichtiges Gled zwischen dem einzelnen Mitglied und der internationalen Zentrale der Bereinigung dar. Auch die sinanzielle Lage ist besser denn se mit einem Barbestand von 1500 Mart. Besonderen Dank denn je mit einem Barbestand von 1500 Mark. Besonderen Dank verdient die sozialistische und freigewerkschaftliche Arbeiterpresse des In. und Auslandes, die immer bereitwilligst über das Wirten der Bereinigung berichtete De für das laufende Geschäftsjahr gemählten Vorstandsmitzlieder sind sämtlich Sozialdemokraten und freigewerkschaftlich organissert. Die Schristleitung sowie die Geschäftsleitung der Internationalen Zentrale, der Deutschen Landeszentrale und Driogruppe Groß-Berlin liegt wieder in den Händen des Genoben W. Floerke. Seine englischen Sprachkurse sichen Kenossen und Schotland, auch in diesem Jahre weiter. Deutsch wird soweis wie möglich vermieden. Große Wandbilder gestalten den Unterricht liets interessant. Rach 25 Abenden schon beginnen die Leilnehmer, vor der Klasse stehend, frei zu sprechen. In Rittel-Teilnehmer, por ber Rloffe ftebend, frei gu fprechen. In Mittel. und fortgefdrittenen Aurfen tonnen febergeit noch einige

Gesinnungsfreunde Aufnahme sinden.

Ber seine Ferien im Auslande verdringen will, sollte sich baldigst entigtießen, damit noch eine Unterbringung im Heim einer sozialistischen damit noch eine Unterbringung im Heim einer sozialistischen Famille möglich gemacht werden kann. Wer nicht als Austauichstreund sährt, nruß natürlich etwas für Jimmer und voller Berpslegung zahlen. Meistens 25 Mark je Woche. Hür Hin- und Kückschrit (nach England etwa 24 Stunden) müßten 120 Mark in Rechnung gesetzt werden. Jede weitere Auskunst ersteilt die Goschäftsstelle der Bereinigung in Berlin SW. 19, Kursfträße 32, vorn 3 Treppen, Fernsprecher: Werkur 2196.

Biedereröffnung des Poffmufeums.

Das im Hause des Reichspostministeriums besindliche Reichs-postmuseum wird nach völliger Renvolerung und Erweiserung am 1. Juni seine Piorten wieder öffnen. Eine Reverung wird die dem Museum angegliederte Funkabet inn gabarstellen, die auherordentlich wertvolle technische Apparate enthält und die einem genauen Uederblick über die historische Entwicklung des gesamten Funkwesens vermitteln wird.

Better für Bertin: Größtenteils bemolft bis trube, aber nur leichte Riederschläge, nur wenig höhere Tagestemperaturen. Für Deutschland: Im Suden und Gudoften verbreitete ftellenweise startere Riederschläge. In Rorddeutschland meift trube und vielfach

PROGRAMM

12. bis 15. April

KINGSTAF

PROGRAMM 12. bis 15. April

Potsdamer Straße 38

Möblierie Zimmer 6 lus lee Akte mit Margot Landa Gefangene des Meeres (Drama in 6 Akten)

Rheinstraße 14 Kals-Eichel Der Präsident mit Ivan Mosjukin Ich hab f. Sie ein bischen Sympathic jugendliche haben Zutritt

Odcon, Potsdamer Str. 75 Asphali mit Betty Amann und Gustav Fröhlich Guies Belprogramm

Turmstraße 12

Alexanderstr. 39-40

(Passage) Den ganzen Tag geöffnet! Asphalt mit Befty Amann und Gus.av Fröhlich Eva im Paradies mit Betty Balfour

Hordwesten -

Welf-Kino

Gefangene des Moeres Holelgebeimnisse m. Magda Sonja

Schöneberg

Alhambra Beg W. 6.30 u. 9.13 U. S. ab 3 Uhr Schöneberg, Hauptstr. 30

Ets Grab am Nordpol Hello, hier Tom Mix Bühnenschan Jugendliche haben Zuwitt

Titania (Ufa Schöneberg) Haupestraße 49 Beginn ab 5,15 Uhr Geldl Geldl Geldl mit Brigitte Helm Das guie Belprogramm Luisen-Theater Reichenberger Straße 44 Rocchent ab 3.55 Uhr; Sonnt ab 3.45 Uhr Cermania-Palast Per Faschingsprias mit Harry Liedike Infernal, Varietéschau Der Zarewiisch mit Ivan Petrowiisch

Charlottenburg

Schlüter-Theater

Pat und Patachon als Detektive Rin-Tin-Tin unter d. Goldgräbern Jugendliche haben Zutritt

Steglitz

Titania-Palast

Großstadischmetterling mit Anna May Wong Billing: Reinhard und Sohn Herbert und Schüller

Lichterfelde-West

Hi-Li Wochentags 6.30, 9 Uhr Stg. 5, 7, 9. 3 Uhr Jug.-V. Hindenburgdamm 88a

Südwesten

Film-Palast Kammersäle

Der Abschiedswalzer Affentheater mit Syd Chaplin

Süden

Th. am Moritzplatz

cinn: W. ab 6.15 9 U. Sig. ab 6.30 U. Der Mann mit dem Laubfrosch mit Evelyn Holt u Heinr. George Küsse, die man nie vergigt mit Maria Faudier

Südosten

Filmeck Beginn W : 530 Uhr Skalitzer Straße, am Görlitzer Bahnhof

Fräulein Else mit Elisabeth Bergner Bühneuschau

Urania-Theater

Wrangelstr. 11, Köpenicker Brücke Woch, 643, 845 Uhr. Stg. 245, 8, 7, 9 Uhr

Jubiläums-Programm : Zuchthaus (Nach Sibirien) Mileosch rückt ein 5 Bühnenattraktionem Vorwärtsleser Vorzugspreise

Neukölin

Steglitz, Schlosstr. S. Ecke Gutsmuthestr. Beginn: W. 6.30, 9. Felerigs. 4, 6.30, 9 Uhr Primus-Palast

Die Siegerin mit Olga Tachechowa Auf der Bühne: Jacques und Harry Deep kom. longieure mit ihrem Aeropian San Marijno de Kastrossa Illusionsäkt

Mariendorf

Ma - Li Mariendorier

ausseestrade 305 Sonntag jusendvorstellung Die Fran, die jeder liebt, hiet du Ich hab' tür Sie ein bijchen Sympathie Bühnenachan

Nordosten

Elysium"

ier Allee 38 - Film und Bühne Fräulein Else mit Elisabeih Bergner Revue: Launen der Liebe Bühnenschau

Weisensee

Schlospark Film - Bühne Elysium (Film-Palast) Berliner Al ac 205-210

Frauiein Else mit Elisabeih Bergner Pat und Painchon als Heirais-schwindler Bühaenschen

Wochtgs. ab 6, Sonntags ab 3 Uhr Alhambra

Luna-Filmpalast

Die Hölle der Heimaflosen Gastspiel d. bekannt. Komponisten Otto Stranski mit Ensemble Große Bühnenschau

Concordia-Palast

Fräulein Else m. Elisabeth Berge Ausstattungs-Revue: Witzblaft 1929 Bühnenschau

Kosmos-Lichtspiele renberg, Lückstraße 20

Pat und Palachon als Detektive Gastspiel Gust'i Best: Emiserba Bühnenschau Jugendiiche haben Zutritt

Friedrichsfelde

Kino Busch

Die ungekrönte Königin (Liebesroman der Lady Hamilton mit Cormee Griffith Das lustige Beiprogramm Bühnenschan

Niederschöneweide

Menschen der Heimat Der Kampf mit den Pferdedleben Bühne: Ausstat ungs-Revue: Lebe, liebe, lache Guie Bühnenschau

Norden

Skala-Lichtspiele

Müllerstraße, Ecke Seestraße Die Mitternachtstaxe mit Harry Piel Beiprogramm Bühnenschan

Fortuna-Lichtspiele

Müllerstraße 12c Das führende Tageskino ab 10 Uhr spielt nur Spitzenfilme der Welt-produktion

Badntraße 35-36

Metro-Palast

Noack's Lichtspiele innenstraße 16 Sig. 3 U. Jgd -Vorst. Die Frau, die feder lieb', bist du Der siurmfreie Junggeselle

Pharus-Lichtspiele

Hotelgeheimnlase mit M. Senfa

Rialto" Film u. Bühne Film-Palast

chreckenmacht im wilden Westen

In Händen der Polizei m. L. Chancy D. Scuche d. Abireih. v. d. Volksger

Gesundbrunnen

"Alhambra"

Die Siegerin in Olga Tschechows Das große Belprogramm Große Varieteschen

Ballschmieder-Lichtsp.

Fräulein Else m. Elisabeth Bergner Hollywood Bühnenschau

Humboldt-Theater

strafe 19 Geld, Geld, Geld m. Brig. Helm Das luxiège Beiprogramm Bühnenschau

Kristall-Palast

Seine größte Liebe Varieléschau

Gefangene des Mecres Der graue Hund Beiprogramm

Pankow Palast-Theater

Asphalt Ersklauiges Belprogramm

Tivoli, Pankow

ilner Straße 27 Der Zigeunerprimas Auß der Bühne: Geza Varady, Orig, ung. Tanziruppe

Niedarschönhauten |

nkenburger Strafe i Die Zirkusprhusessin m. H. Liedike Die blinden Passagiere mit Pat und Patachen

Reinickendorf-Ost

Bürgergarten-Lichtsp.